



**MANUEL
STÖCKLI**

Bärensaal-
Bespieler

Seite 4



**MARKUS
AEBERSOLD**

Garten-
Allrounder

Seite 4



**LEOPOLD
SCHROPP**

Kunst-Aussteller

Seite 5



**ASHVINI
RAJASEKAR**

Polit-Schreiberin

Seite 9



**HANS
VOGT**

Beleuchtungs-
Visionär

Seite 12

Jugendredaktion

Mode und Tierisches

Die Jugendredaktion der Worber Post hat grossen Zuwachs bekommen. Aus diesem Grund präsentieren die Nachwuchspressleute aus dem Oberstufenzentrum Worboden zwei spannende Themen.

Diese Ausgabe der Worber Post präsentiert eine Premiere: Die Artikel der Jugendredaktion erscheinen für das laufende Schuljahr auf einer Doppelseite. Elf Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten berichten über Themen, die sie bewegen, und lassen uns an ihren Erfahrungen teilhaben. Mit Recherchen, Umfragen, Interviews und Meinungsberichten spielen sie das gesamte journalistische Spektrum aus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Weil das neue Jugendredaktionsteam so gross ist, haben

sie sich mit zwei Themen befasst. So ist die eine Hälfte der Jungreporterschar der Frage nachgegangen, welchen Stellenwert Markenkleidung für Jugendliche hat, und ist zum Teil auf überraschende Ergebnisse gestossen. Auf der zweiten Seite warten die Nachwuchsredaktorinnen mit dem Thema Schulhaustiere auf und gehen den Fragen nach, welchen Sinn Tiere im Schulhaus machen und welche Tiere sich eignen. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen.

Seiten 6 und 7

AW

Dr. med. Romain Wasmer

Augenarztpraxis eröffnet im Januar

Die medizinische Versorgung in Worb bekommt Zuwachs. Im Januar eröffnet Dr. med. Romain Wasmer, Facharzt für Augenheilkunde, eine Praxis in Worb. Im Interview erzählt er, was in Worb erwartet werden darf, und von seinen Zielen und Plänen für die Zukunft.

Im vergangenen September hat Romain Wasmer seine erste Praxis in Konolfingen eröffnet, ab Januar 2026 wird er auch in Worb vertreten sein. Derzeit werden die ehemaligen Räume der UBS am Kirchweg 1 in Worb renoviert und mit modernsten Geräten ausgestattet. Für die beiden Standorte hat sich Dr. Wasmer bewusst entschieden, da die Region

augenmedizinisch unterversorgt sei und die beiden Praxen Patientinnen und Patienten den Zugang zu Behandlungen unkompliziert und ohne lange Anfahrtswege gewährleisten. Vielleicht hat ihn aber auch das Heimweh nach Worb gezogen, der Augenarzt aus Berufung hat früher beim SC Worb gespielt.

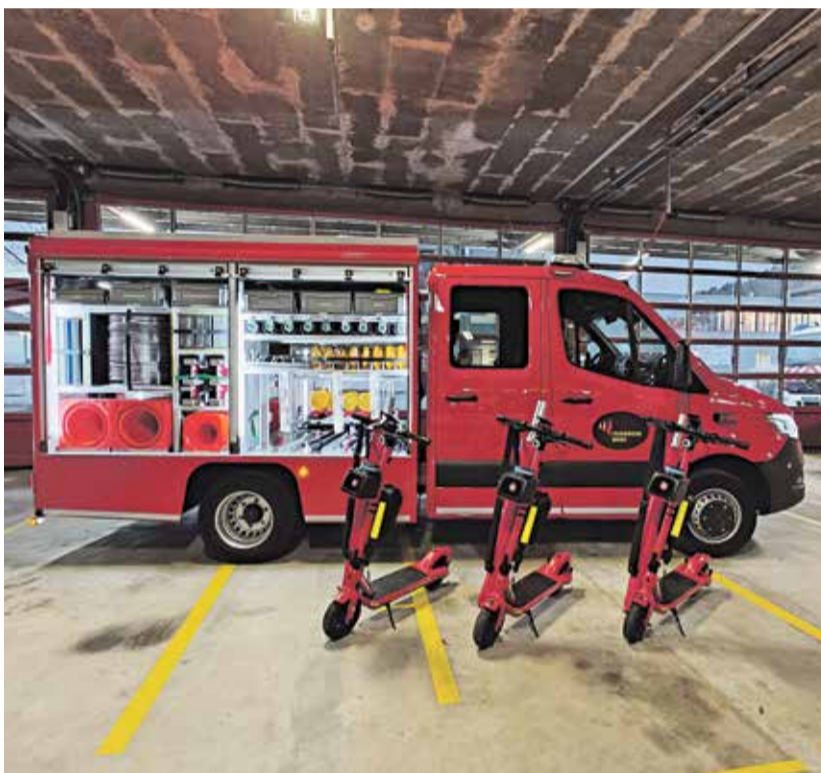
Seite 4

AW



Nach Konolfingen eröffnet Dr. Wasmer in den ehemaligen Räumen der UBS in Worb seine zweite Augenarztpraxis.

Bild: AW



Die E-Trotinetts, die Teil des neuen Verkehrsfahrzeuges sind, sorgen schweizweit für Aufsehen.

Bild: AW

Thomas Rupp

Feuerwehrmann

Neun Jahre lang war Thomas Rupp Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Worb, nun nimmt er Ende Dezember 2025 seinen Abschied. In seiner rund 40-jährigen Laufbahn hat er einige technische Weiterentwicklungen miterlebt und war zudem als Ausbilder tätig. Im Gespräch mit ihm zeichnet sich sofort ab, bei Thomas Rupp ist die Grenze zwischen Pflichtgefühl und Begeisterung fließend.

Die Frage, ob er in die Feuerwehr eintritt oder nicht, hat sich bei Thomas Rupp nie gestellt, für ihn war das eine Selbstverständlichkeit. Seine Laufbahn hat bei der freiwilligen Feuerwehr Vielbringen begonnen; zu Zeiten als noch jeder Worber Ortsteil ein eigenes Feuerwehrkommando hatte. In seiner Zeit in der Feuerwehr habe sich viel getan, sei es bei der persönlichen Schutzausrüstung oder der Ausstattung der Fahrzeuge. Ins-

besondere da zeigt sich der Pioniergeist der Feuerwehr Worb. So war Thomas Rupp, zusammen mit seiner Mannschaft, massgeblich an der Entwicklung des Verkehrsfahrzeuges beteiligt, das seit 2024 im Einsatz ist. Besonders augenfällig sind die drei Elektro-Trotinetts, die bei Verkehrsunfällen schon gute Dienste geleistet haben. Ein System, das Schule machen könnte.

Seite 3

AW

Worber Vereine

Neues Angebot für Eltern

In Worb ist ein neuer Verein entstanden, der Orientierung und Unterstützung für Eltern und Kinder bietet. Der Verein Familie und Bildung Worb (FaBiWorb) will Familien stärken, den Austausch fördern und frühzeitig Hilfen zugänglich machen.

Gegründet wurde FaBiWorb im Februar 2025 von Şengül Ataç und Heidi Mosimann, die den Bedarf an niederschweligen Bildungs- und Begegnungsangeboten aus eigener Erfahrung kennen. Besonders am Herzen liegen ihnen eine Mutter-Kind-Gruppe für Migrantinnen sowie Angebote der Elternbildung, in denen Wissen, Austausch und Ver-

trauen zusammenkommen. Während die Kinder spielen, erhalten Eltern praktische Informationen zum Familienalltag und knüpfen Kontakte zu lokalen Angeboten. Langfristig setzt sich der Verein für ein Familien- oder Generationenzentrum in Worb ein. Unterstützt werden kann FaBiWorb durch eine Mitgliedschaft oder Spende. Seite 12

AW

KOMMENTAR

Oh kommet...

«Worb braucht gute Steuerzahlende», dieses Mantra hört man seit einigen Jahren immer häufiger. Es impliziert aber auch die Frage, wer ist in Worb willkommen und wer nicht? Während die Wohnkosten einen Aufwärtstrend erleben, kann gleiches von den Löhnen nicht gesagt werden. Ist man nicht auf Rosen gebettet, wird es immer schwieriger eine Wohnung zu finden, die nicht das ganze Budget auffrisst. Doch wo soll man ansetzen? Grundbesitzer und Investorinnen wollen mit ihren Bauprojekten Rendite erzielen, das ist ihr gutes Recht. Auch bei Wohnbaugenossenschaften muss man sich die Anteile leisten können, um sich einzukaufen. Ein Ansatz wäre, dass Gemeinden und Kantone Bauland aufkaufen und dieses im Baurecht unter bestimmten Bedingungen zur Verfügung stellen. In Worb wird das teilweise bereits umgesetzt. Trotzdem gibt es gute Gründe, die Forderung der Grünen nach bezahlbarem Wohnraum ernst zu nehmen. Ortschaften und Quartiere profitieren von einer guten sozialen Durchmischung. Eine Gemeinde braucht Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv in lokale Belange einbringen. Grundvoraussetzung dafür ist eine gewisse Sesshaftigkeit. Ziehen Menschen dorthin, wo sie sich noch eine Wohnung leisten können, verliert Worb Potential. Teurer Wohnraum schadet auch der Wirtschaft. Denn bleibt nach Abzug von Steuern, Miete und Krankenversicherung noch etwas im Geldbeutel übrig profitiert unter dem Strich auch das lokale Gewerbe davon. Bei diesem Thema lohnt es sich, etwas im grösseren Rahmen zu denken. Auf den Punkt gebracht: Diversität macht eine Ortschaft lebenswerter.

ANDREA WIDMER



BICYCLE STORES 229475
MR. FEELGOOD

Geschwindigkeit à la carte:
Unsere Modellfamilie Speed
Pinion steht für zügiges
Velofahren, mit Kette- oder
Riemenantrieb. Ab 4'299.-



Suchen Sie eine neue Herausforderung
und arbeiten gerne zu Hause?

Für die Betreuung von Kindern verschiedenen Alters suchen wir in
der Region Worb und Emmental

Tagesfamilien

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir
uns auf Ihren Anruf!
Tel. 034 402 20 84, info@tafe-plus.ch
www.tagesfamilien-emme-plus.ch



300951

SPRITZEN

Lack, bist du schön!

farbig.ch

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64

229287

RAYMANN

Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymanngartenbau.ch
info@raymanngartenbau.ch

229308



Holzofenbau Cheminéeesanierung Kachelöfen Speicheröfen

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Öfen & Cheminéebau 3076 Worb

229290

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge



Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

229472

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

229334



Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

a u r o r a Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

a u r o r a
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

229018



FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi **JETZT** in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, this@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

229373



Als regionaler

Immobilienspezialist

beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch

229114

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar.

Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar

Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.





für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®
Energieeffiziente Gebäude
Energieeffiziente Gebäude

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

229293

Agenda 19. Dezember 2025 bis 31. Januar 2026

Lichtbringendes Sternsingen – Aussendungsfeier in der Ref. Kirche Worb
Fr., 19.12., 16.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Aussendungsfeier der SternsängerInnen mit Friedenslicht und in die Quartiere und Ortschaften.
Pfarrerinnen Linda Grüter, Orgel Annette Unternährer. Einladung zu Suppe und Punch ab ca. 19.15 Uhr auf dem Kirchenvorplatz. Routenplan/Infos gem. Webseite Ref.Kirche Worb

Sing-Gottesdienst zum 4. Advent mit Verabschiedungen aus dem Amt
So., 21.12., 17 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrerinnen Nadja Heimlicher, Orgel Uta Pfautsch. Mit Apéro. Gemeinsames Weihnachtssingen.

Familien-Gottesdienst am Heiligen Abend – Mitsingweihnacht
Mi., 24.12., 16.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrerinnen Nadja Heimlicher, Orgel Uta Pfautsch. «Der kleine Hirte und der grosse Räuber» – ein Singprojekt für Kinder

Gottesdienst zur Christnacht
Mi., 24.12., 22 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Annette Unternährer, Barockvioline Sabine Stoffer

Gottesdienst an Weihnachten mit Abendmahl und Kirchenkaffee
Do., 25.12., 22 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Pfarrerinnen Linda Grüter, Orgel Uta Pfautsch, Chor Cantica Nova.

Gottesdienst und Kirchenkaffee
So., 28.12., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrerinnen Agathe Zinsstag, Orgel Uta Pfautsch.

Gottesdienst, Wort und Musik zum neuen Jahr mit Apéro
Do., 1.1., 17 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Pfarrerinnen Linda Grüter, Querflöte Annalies Richard, Oboe Thomas Unternährer, Orgel Annette Unternährer.

Gottesdienst
So., 4.1., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Uta Pfautsch. Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Jugendgottesdienst
Fr., 9.1., 19 Uhr, Ref. Kirche Worb
Mitten im Alltag der Himmel
Katechetin Regula Berger, Orgel Uta Pfautsch.

Gottesdienst, Predigtreihe Psalmen – mit Einsetzung der Behörden neue Legislatur mit Apéro
So., 11.1., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Durch Feuer und Wasser sind wir gegangen (Ps 66). Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther
Wir vertiefen uns in die Texte der Psalmen und fragen nach ihrer Bedeutung für uns heute.
Musikalische Gäste: BrunOli.

Mittwochsträff – «Lüpfigs und Gröits» mit der Trachtengruppe Worb
Mi., 12.1., 14 Uhr, KGH Worb
Einschliesslich Kindertanzgruppe und Chor der Trachtengruppe Worb, am Örgeli Peter Fuhrmann.
Anschließend herzliche Einladung zum Zvieri. Kontakt: Sozialdiakonin Erika Neuhaus 031 839 50 77, erika.neuhaus@refkircheworb.ch

Spaziergruppe Easy
Mi., 14.1., 13 Uhr, Worb RBS
Metzgerhüsi – Walkringen via Rütihubelbad. Leitung: Heidi Zwahlen, 031 839 96 77
Léonie Moser, 079 645 59 26

Kunst-Workshop mit Wera Grzes
Mi., 14.1., 16–20 Uhr, KGH Worb
Eine kreative Auseinandersetzung mit den Psalmen – Kunst-Workshop mit Wera Grzes
Kontakt und Anmeldung bis 7.1.26: Pfarrer Daniel Marti, 031 839 00 90, daniel.marti@refkircheworb.ch

Männergruppe
Mi., 14.1., 19 Uhr, Treffpunkt im KGH Worb
Gemütlicher Waldfondueabend mit der Männergruppe. Auskunft bei: Harri Wäfler Tel. 078 766 87 82

Zäme ässe Generation 60plus
Do., 15.1., 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Worb
Menu siehe Webseite.
Anmeldung bei Erika Neuhaus bis spät. Mo., 12.1., 11.30 Uhr, 031 839 50 77 oder erika.neuhaus@refkircheworb.ch

Liturgischer Tagesbeginn
Fr., 16.1., 9 Uhr, Ref. Kirche Worb
Kirchenmusikerin Katrin Günther. Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Workshop «Psalmen singen»
Di., 20.1., 19.30–21 Uhr, KGH Worb und Ref. Kirche Worb

Reformierte Kirchgemeinde Worb

An zwei Abenden lernen wir die meditative Praxis des einstimmigen, deutschsprachigen Psalmengesangs kennen. Es sind keine besonderen Fähigkeiten erforderlich, Neugier genügt. Kontakt: Katrin Günther, 031 992 83 49, katrin.guenther@refkircheworb.ch

Ökumenische Taizé-Feier
Mi., 21.1., 19 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrerinnen Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther

Konfbilder-Vernissage
Do., 22.1., 19 Uhr, KGH Worb
Berührende Bilder und Texte im Kirchgemeindehaus Worb. Mitwirkende: Konfirmandinnen und Konfirmanden, Katrin Günther, Musik und das Unterrichtsteam der Oberstufe mit Werner Lüthi

Wandergruppe Moderato
Fr., 23.1., 6.45 Uhr, Worb Dorf
Winterwanderung Saanenmöser – Gstaad. Anmeldung erforderlich: Leitung Peter Kühn: 031 839 19 92/ 079 822 92 25
Marianne Berger: 031 839 39 37 / 079 534 50 61

KINO UND NACHTESSEN
Fr., 23.1., 17.30–20.30 Uhr, KGH Worb
Gemütlich zusammen essen und dann einen spannenden Film schauen. Ein Angebot für Kinder und Jugendliche ab 7 bis 12 Jahre
Regula Berger mit Hunden und Lisa Gerber. Auskunft und Anmeldung bis 19.1.26: Regula Berger 079 383 95 52 oder regula.berger@refkircheworb.ch

Gottesdienst KUW2, Thema Taufe
So., 25.1., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Worb
Pfarrerinnen Linda Grüter, Koordinatorin/ Katechetinnen Isabel Carreño und Tabea Müller-Gugger, Orgel Uta Pfautsch

Workshop «Psalmen singen»
Di., 27.1., 19.30–21 Uhr, KGH Worb und Ref. Kirche Worb
Text siehe Workshop am 20.1.26

Gottesdienst zum Kirchensonntag
So., 1.2., 9.30 Uhr, Ref. Kirche Rüfenacht
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Annette Unternährer. Mit Kirchenkaffee

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4
CH-3076 Worb

031 839 48 67
sekretariat@refkircheworb.ch
refkircheworb.ch



Reformierte Kirchgemeinde Worb

229325

Thomas Rupp

«Nicht in die Feuerwehr zu gehen, wäre eine Sünde gewesen»

Seit rund 40 Jahren ist Thomas Rupp Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, neun Jahre davon war er Kommandant. In dieser Zeit hat er viele technische Weiterentwicklungen in der Brandbekämpfung miterlebt und war auch als Ausbildner tätig. Nun nimmt er Ende Dezember seinen Abschied, begleitet seinen Nachfolger aber noch ein Jahr lang in beratender Funktion.



Thomas Rupp vor dem neuen Verkehrsfahrzeug, bei dessen Entwicklung die Feuerwehr Worb beteiligt war. Bild: AW

Besuch im Feuerwehrmagazin Worb. Thomas Rupp, der Kommandant der Worber Feuerwehr, verspätet sich ein wenig. Was nicht weiter schlimm ist, schliesslich gibt es in einem Feuerwehrmagazin einiges zu sehen. Wie beispielsweise ein Mitglied der Feuerwehr und einen Techniker, die mit einem Analysegerät die Atemschutzmasken testen. Dynamische Prüfung, nenne man das. Einmal im Jahr wird das gemacht. Mit dem Gerät wird geprüft, ob alle Dichtungen halten und die Atemfunktion gewährleistet ist, denn im Einsatz müssen sich die Feuerwehrangehörigen auf das Material verlassen können. Schliesslich trifft Thomas Rupp zum Interviewtermin ein. Er ist keiner, der gern über sich redet, es sei denn, es geht um die Feuerwehr. Aufgewachsen ist er in Vielbringen, wo er bis heute lebt, zusammen mit seiner Partnerin in seinem Elternhaus. Er hat eine Lehre als Spengler Sanitär Installateur absolviert und führt heute einen Einmannbetrieb. Mit 19 Jahren ist er in die freiwillige Feuerwehr Vielbringen eingetreten. Eine Selbstverständlichkeit, wie Rupp betont. «Wenn man nicht in die Feuerwehr gegangen wäre, das wäre eine Sünde gewesen.» Damals hatte noch jeder Worber Ortsteil eine eigene Feuerwehr, «in der ganzen Gemeinde hatten wir sicher etwa 500 Feuerwehrleute.» Danach wurden die Feuerwehrkommandos allmählich zusammengelegt, bis 2008 alle Feuerwehrkommandos nach Worb Dorf zusammengezogen wurden. Heute zählt die freiwillige Feuerwehr Worb ca. 75 Leute und unterhält zwei Magazine, eines in Worb und eines in Rüfenacht. Diese Entwicklung beobachtet Thomas Rupp mit einer gewissen Besorgnis. «Bei den Informationsanlässen wird uns die Bude nicht gerade ingerannt. Viele zahlen lieber Dienstersatz, als in die Feuerwehr einzutreten. Der Stab ist gut besetzt, aber es wäre gut, wenn wir den Bestand in der Mannschaft auf das neue Jahr aufstocken oder zumindest halten könnten.» Ab Alarmeingang muss die Feuerwehr innerhalb von 10 bis 15 Minuten am Schadensplatz sein. Da ist es von Vorteil, wenn aus allen acht Ortsteilen der Gemeinde Leute in der Feuerwehr sind. Da baut er auch ein wenig auf die Jugendfeuerwehr. Ab 14 Jahren können interessierte Jugendliche Jugendfeuerwehrkurse besuchen. In Worb ist die Jugendfeuerwehr in die Mannschaft integriert und kann an Übungen teilnehmen.

Der Ausbildner
Die Feuerwehrdienstpflicht startet mit 19 und endet mit 52 Jahren, wer über sein Dienstalter hinaus bleiben will, muss beim Gemeinderat einen Antrag stellen und die jährliche Gesundheitsprüfung bestehen, die ab dem 50. Altersjahr für die Atem-

schutztauglichkeit gemacht werden muss. Wer in die Feuerwehr eintritt, absolviert einen fünftägigen Kurs, danach wird das Gelernte bei den regelmässigen Übungen verinnerlicht. Thomas Rupp ist die Karriereleiter schnell hochgestiegen. Angefangen habe er als Rohrführer und hat sich dann zum Geräteführer hochgearbeitet. Schliesslich hat er die Kader- und Kommandantenkurse absolviert. In Vielbringen und Rüfenacht, wie auch nach dem Zusammenschluss mit Worb, war er stellvertretender Kommandant und ist im Januar 2017 zum Kommandanten der Feuerwehr Worb aufgestiegen. Aber auch nebenamtlich hat die Feuerwehr sein Leben bestimmt. 25 Jahre war er freier Mitarbeiter der GVB (Gebäudeversicherung Bern), die für die Ausbildung der Feuerwehrleute zuständig ist, als Instruktor tätig. Zudem war er in den letzten Jahren als Stellvertreter des Kreisfeuerwehrintspektors tätig. Rund 30 Feuerwehren im Kanton Bern habe er in dieser Zeit betreut. Er habe das wohl gut gemacht, meint er lachend: «Ich habe nirgends Hausverbot bekommen und darf noch heute in jedes Feuerwehrmagazin.» In dieser Zeit habe er viele gute Leute kennengelernt und so manche technische Neuentwicklung miterlebt. «Als ich angefangen habe, da hatten wir in Vielbringen noch keine Fahrzeuge, wir sind mit Traktoren zu den Einsätzen gefahren. Da haben wir Sachen gemacht, die wahrscheinlich nicht mit dem Strassenverkehrsamt konform gingen.» Heute zählt der Maschinenpark der Worber Feuerwehr zehn Fahrzeuge, wovon zwei Tanklöschfahrzeuge sind, eines in Worb

und eines im Magazin Rüfenacht. Die grösste Entwicklung sieht Rupp jedoch bei der persönlichen Schutzausrüstung. «Bedenkt man, wie wir früher ausgerückt sind, hat sich bei der Schutzausrüstung am meisten getan.» Insbesondere der Atemschutz sei ausgebaut worden. Was wohl auch mit dem verheerenden Grossbrand in der Papierfabrik «Tela» bei Niederbipp im Sommer 1996 zusammenhänge. Damals sind drei Angehörige eines Atemschutztrupps ums Leben gekommen. Hat man bei einem Einsatz im Hinterkopf, dass es auch so enden könnte? Entschieden schüttelt er den Kopf, an sowas denke er nie. «Ich versuche das nicht zu nahe an mich zu lassen. Wir machen unsere Arbeit und die machen wir so professionell wie möglich. Während einem Ereignis hat man auch nicht die Zeit, darüber nachzudenken, da vertraut man den Leuten und dem Material.» Sollte ein Einsatz für Redebedarf sorgen, könne ein Peer Team aktiviert werden. Doch in der Regel spreche man untereinander darüber. Er appelliert da auch an die Eigenverantwortung, Angehörige der Feuerwehr müssten wissen, wo ihre Grenzen sind. Pro Jahr leistet die Feuerwehr zwischen 50 und 70 Einsätze. Wobei die Wohnungs- und Hausbrände deutlich zurückgegangen seien. Da würden die Brandschutzvorschriften greifen. Technische Hilfeleistungen oder das Entfernen von Ölschichten würden heute den Grossteil der Einsätze ausmachen. Was zunehme, sei die Unterstützung der Sanität, wenn es darum ginge, immobile Personen ein Treppenhaus hinunterzutragen. Auch Tierrettungen kämen immer wieder vor, oder dass eine Drohne von einem Baum geholt werden müsse.

Pioniere
Manchmal sind die Feuerwehren auch bei der Entwicklung von Geräten oder Fahrzeugen beteiligt. Vielleicht ist es dem einen oder der anderen aufgefallen, dass die Worber Feuerwehr seit 2024 gelegentlich auf Elektro Scootern unterwegs ist, die Teil des neuen Verkehrsfahrzeuges sind, das bei Verkehrsunfällen zum Einsatz kommt. Da Feuerwehrfahrzeuge nicht von der Stange kommen, sei es nicht unüblich, dass die Feuerwehr bei Ausstattung und Innenausbau beteiligt sei. Denn das Material müsse schnell griffbereit sein und dann müssten noch sechs Feuerwehrangehörige Platz haben. So ist diese nicht alltägliche Ausstattung in enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller der Scooter und der Firma Feuerwehr-Tech entstanden. Im Kanton Bern ist die Worber Feuerwehr die erste, die über ein Verkehrsfahrzeug mit so-

nannten Schwarmfahrzeugen verfügt. «Diese Elektro-Trottinets haben uns schon gute Dienste erwiesen», sagt Thomas Rupp nicht ohne Stolz. Dabei verweist er auf den Postautounfall im Rubigenkreisel im vergangenen Sommer. Wenn es bei einem Verkehrsstau auch für die Feuerwehr kein Durchkommen mehr gibt, können mit den, mit Sirene und Blaulicht ausgestatteten E-Scootern, schnell Umleitungen signalisiert werden. Dieses System könnte Schule machen, schon andere Feuerwehren hätten sich interessiert gezeigt. Mit dem neuen Verkehrsfahrzeug konnte ein grosser Wunsch erfüllt werden. Einer ist noch offen: «Eine Autodrehleiter, das haben wir leider nicht bekommen. Das habe ich aber noch nicht ganz aufgegeben, eine so grosse Gemeinde wie Worb sollte ein solches Gerät haben.» Ein Wunsch, der wahrscheinlich noch offen bleiben wird, Feuerwehrgeräte sind kostspielig und derzeit hat der

Ersatz für das in die Jahre gekommene Tanklöschfahrzeug in Worb Priorität. Mit diesen Sorgen muss sich Thomas Rupp nicht mehr lange herumschlagen. Nächstes Jahr feiert er seinen 60. Geburtstag und nimmt Ende diesen Monat seinen Abschied als Kommandant. Obschon er es sich hätte vorstellen können, noch ein weiteres Jahr zu machen. Im Januar übernimmt sein Stellvertreter Roland Probst das Kommando. Sein Rat an seinen Nachfolger: «Er soll offen und ehrlich sein und gut zu den Leuten schauen. Allein schafft man das nicht, es braucht ein gutes Kader und eine gute Mannschaft. Dazu sollte man Sorge tragen. AW

Mehr über die Feuerwehr Worb und die Einsätze ist unter www.feuerwehrworb.ch zu finden.

US EM GMEINRAT

Sabrina Räber neues Mitglied der Bildungskommission

Der Gemeinderat hat Sabrina Räber, Lindhaldenstrasse 53, Worb, per 1. November 2025 als neues Mitglied

der Bildungskommission gewählt. Sabrina Räber ersetzt Paula Günther.

Schliessung des Stimmlokals Wattenwil-Bangerten auf den 1. Januar 2026

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Stimmlokal Wattenwil-Bangerten auf den 1. Januar 2026 zu schliessen.

Am 8. Oktober 2025 informierte der Gemeinderat die Stimmberechtigten von Wattenwil und Bangerten, dass im Verlauf des Jahres 2025 die letzte Person aus Wattenwil und Bangerten aus dem Stimmausschuss ausgetreten war. Seither betreiben Personen aus anderen Ortschaften der Gemeinde das Stimmlokal. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass ein Stimmlokal in einer Ortschaft der Gemeinde nur dann betrieben wird, wenn auch Personen aus diesem Ort

im Stimmausschuss mitwirken. Er war bereit, das Stimmlokal Wattenwil-Bangerten auch weiterhin zu betreiben, sofern sich bis spätestens am 17. November 2025 mindestens zwei Stimmberechtigte aus Wattenwil-Bangerten für die Mitarbeit im Stimmausschuss zur Verfügung stellen würden. Bis zu dieser Frist gingen keine Bewerbungen ein. Deshalb beschloss der Gemeinderat, das Stimmlokal Wattenwil-Bangerten auf den 1. Januar 2026 zu schliessen.

RANDNOTIZ

Tschüss zusammen!

Als ich vor etwas mehr als fünf Jahren meine erste Randnotiz für die Worber Post schrieb, befanden wir uns gerade in den allerersten Lockerungsmassnahmen nach dem Lockdown! Unglaublich, nicht wahr, wie die Zeit vergeht. Ich habe mich damals über die «Dame mit heruntergezogener Maske» im Grossverteiler ergeuschteret, ein treffenderes Wort finde ich gerade nicht dafür. Es folgte ein kleiner Kommentar zur Wahl von Joe Biden zum Präsidenten, welcher damals als «Sleepy Joe» ausgelacht wurde, dies vom heutigen Präsidenten, welcher nun seinerseits am runden Tisch im Weissen Haus während einer Sitzung gemütlich ein Nickerchen macht. Weitere Randnotizen folgten, aber ganz besonders geblieben ist mir das schiefe Tannli auf dem Hofmattkreisel. Das unperfekte Tannli hat dazu geführt, dass mich etliche Menschen spontan angesprochen und mit, mitgeteilt haben, sie seien im Fall auch nicht perfekt, was mich ausserordentlich gefreut hat. Also nicht das Unperfekte an ihnen, sondern ihre Spontaneität! Mit dieser Randnotiz verabschiede ich mich von Ihnen als Schreiberin. Es war mir eine Ehre und Freude, meine oftmals purzelnden Gedanken mit Ihnen zu teilen. Wir alle ziehen weiter, vorwärts, mit neuen Projekten und neuen Herzensangelegenheiten, welche uns zwar ebenfalls nicht perfekt werden lassen, aber dafür auch nicht langweilig. Ich werde auch in Zukunft die Randnotizen lesen, denn diese sind Ausdruck von Menschen, welche sich hier in Worb engagieren, in einer wohl nicht perfekten, aber dafür lebens- und lebenswerten Gemeinde. Ihnen allen wünsche ich bereits jetzt frohe und lichterfüllte Festtage. Mögen Sie alle immer wieder die Gewissheit erlangen, dass Sie Teil einer grossen Gemeinschaft sind, welche am selben Tag die Worber Post in Händen hält und darin stöbernd verweilt. Ich merke gerade, dass ich pathetisch werde, das stört mich aber nicht, denn ich habe die Gewissheit, auch dazugehören, in meiner ganz unperfekten Art. Tschüss zusammen, machen Sie es gut!



URSULA SCHNEIDER



Dr. med. Romain Wasmer

Neue Augenarztpraxis in Worb



Im Januar 2026 eröffnet Dr. Wasmer eine Praxis in Worb. Bild: zvg

Romain Wasmer, 37 Jahre alt, Facharzt für Augenheilkunde und in Boll aufgewachsen, eröffnete im vergangenen September seine erste Praxis in Konolfingen. Im kommenden Januar wird er nun auch in Worb eine Praxis eröffnen – in den ehemaligen Räumen der UBS am Kirchweg 1. Die neuen Räumlichkeiten werden derzeit renoviert und mit modernsten Geräten und Apparaten ausgestattet. Herr Wasmer ist nicht nur in der Region verwurzelt, sondern auch persönlich mit ihr verbunden: Er spielte früher beim SC Worb Fussball und freut sich besonders, nun wieder in die Gemeinde zurückzukehren. Die Worber Post hat die Gelegenheit genutzt, Herrn Wasmer ein paar Fragen zu seinen Aktivitäten und Plänen zu stellen.

Herr Wasmer, im September haben Sie eine Augenarztpraxis in Konolfingen eröffnet und im kommenden Monat eröffnen Sie in Worb eine weitere Praxis. Wann und wo werden Sie die nächste Praxis eröffnen?

(lacht) Ja, es wirkt tatsächlich so, als würde ich alle drei Monate eine neue Praxis eröffnen. Geplant war ursprünglich, beide Standorte gleichzeitig zu eröffnen.

Die Wahl eines Standorts in Worb und die Umbauten dauerten jedoch etwas länger als in Konolfingen. In der Tat planen wir aber für 2027 ein unabhängiges Operationszentrum gemeinsam mit fünf weiteren Augenärzten in Bern. Dort möchten wir

modernste medizinische Standards mit höchstem Komfort für die Patientinnen und Patienten verbinden.

Warum haben Sie sich für die Eröffnung von zwei Augenarztpraxen in Konolfingen und Worb entschieden?

Eine eigene Praxis zu führen war für mich schon immer ein grosser Traum. Dass ich diesen nun in meiner Heimat verwirklichen darf, erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit. Mir ist es wichtig, den Menschen hier eine moderne, zuverlässige und gut erreichbare augenärztliche Versorgung zu bieten.

Die Standorte Konolfingen und Worb habe ich ganz bewusst gewählt. Konolfingen verfügte bislang über keine Augenarztpraxis und nun bestätigen sich meine Recherchen – der Bedarf ist gross.

Mit dem Standort Worb kann ich einen wichtigen nächsten Schritt machen: Er schafft die Grundlage dafür, meinen Patientinnen und Patienten künftig ein hochwertiges augenchirurgisches Angebot zu ermöglichen. Beide Praxen zusammen geben mir die Möglichkeit, die Region umfassend zu versorgen.

Für mich ist das mehr als eine berufliche Entscheidung – es ist ein Herzprojekt.

Wie sind Sie bisher im Team aufgestellt?

Aktuell arbeite ich in meiner Praxis in Konolfingen noch allein. Ich nehme Telefonanrufe entgegen, begrüsse die Patientinnen und Patienten persönlich, erfasse sie im System, führe die Untersuchungen durch, berate sie und verabschiede sie am Ende der Konsultation. Diese Nähe schätze ich sehr, sie ermöglicht mir einen direkten Austausch.

Auch in Worb wird der Start bewusst in dieser Form erfolgen. In den kommenden Monaten möchte ich mein Team jedoch schrittweise erweitern und 1 bis 2 MPA anstellen. Perspektivisch kann ich mir zudem gut vorstellen, einen weiteren Augenarzt oder eine Augenärztin ins Team zu

holen, um das Angebot auszubauen und die Versorgung in der Region weiter zu stärken. Trotz Wachstum ist mir eines besonders wichtig: Ich möchte auch in Zukunft an beiden Standorten eigene Sprechstunden führen.

Wie ist die Rekrutierung von Ihrem zukünftigen Personal geplant? Wird sich die Suche als schwierig erweisen?

Ich habe bereits Spontanbewerbungen erhalten. Eine Ausschreibung der Positionen ist für Januar geplant. Dabei werde ich von meiner Partnerin unterstützt, die über langjährige Erfahrung in der Rekrutierung verfügt und auch im Praxisalltag sowie in der Organisation eine wichtige Stütze ist. Aktuell sind wir noch flexibel, was das Pensum neuer Mitarbeitenden betrifft. Wichtig ist uns vor allem, dass die Person zu uns passt und wir gut zusammenarbeiten können.

Arbeiten Sie mit einer auf die Augenheilkunde spezialisierten Klinik zusammen, wenn Eingriffe vorgenommen werden müssen? Wenn ja, mit welcher?

Im nächsten Jahr werde ich gemeinsam mit Dr. med. David Brunner die Patientinnen und Patienten in der Tagesklinik in Bern operieren. Ab 2027 planen wir zudem ein unabhängiges Operationszentrum in Bern, zusammen mit Dr. Brunner und vier weiteren Augenärzten.

Mit welchen Zielen gehen Sie die kommenden Aufgaben an?

Ein zentrales Ziel ist es, hervorragende Augenmedizin dort anzubieten, wo sie gebraucht wird. Mit der neuen Praxis in Worb möchte ich die regionale Versorgung weiterentwickeln und neue technische Möglichkeiten sinnvoll integrieren, um Diagnostik und Behandlung noch präziser und patientenorientierter zu gestalten.

Gleichzeitig steht für mich der langfristige Aufbau eines starken, engagierten Teams im Vordergrund.

Welche Wünsche haben Sie an die Gemeinde Worb?

Es ist es mir ein grosses Anliegen, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den ortsansässigen Optikern und Ärzten aufzubauen, um gemeinsam die augenärztliche Versorgung in Worb bestmöglich zu gestalten.

INTERVIEW: WM

Das vollständige Interview ist auf www.worberpost.ch zu finden.

Termine für das neue Jahr können jederzeit online unter www.augen-wk.ch gebucht werden

WÄRCHE Z WORB



Markus Aebersold bietet alles rund um den Garten.

Bild: S. Mathys

Aebersold Gärten GmbH

Branche:
Landschaftsgärtner

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Gartenpflege; Pflege von Rasen, Sträuchern, Bäumen, Hecken, Teichen usw.
Gartenbau/Gartenumänderungen: Sitzplätze, Sichtschutz, Mauern, Bepflanzungen

Anzahl Arbeitsplätze:
2

Geschäftsleitung:
Markus Aebersold

Gründungsjahr:
2020

Wieso Firmensitz in Worb:
Ich bin in Richigen (Gemeinde Worb) aufgewachsen und in der Region verwurzelt. Hier pflege ich nicht nur private, sondern auch zahlreiche geschäftliche Kontakte.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Ich wünsche mir eine kooperative Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ebenfalls wäre eine Berücksichtigung bei Aufträgen wünschenswert.

Das Unternehmen in 10 Jahren:

In zehn Jahren möchte ich immer noch ein verlässlicher Partner für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Worb und Umgebung sein. Meine Markenzeichen, das grosse Fachwissen und die sorgfältige und exakte Arbeitsweise, will ich weiterhin beibehalten. Ich möchte weiterhin nur Arbeiten erledigen, hinter denen ich zu 100 Prozent stehen kann.

Aebersold Gärten GmbH

Markus Aebersold
Buechlistrasse 327
3078 Richigen
Mobile 078 618 92 25
www.aebersold-gaerten.ch

Bärensaal Worb

Stöckli Event übernimmt

Für die Bewirtschaftung des Bärensaals wurde eine Nachfolge gefunden. Anfang dieses Jahres hat musicline bekannt gegeben, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Worb Ende Dezember 2025 beendet wird, da der langjährige Worber Mitarbeiter Beat Jaun in den Ruhestand tritt. Künftig werden die Veranstaltungen im Bärensaal von der Firma Stöckli Event mit Sitz in Stettlen ausgerichtet.



Ab Januar 2026 übernimmt Manuel Stöckli die Bewirtschaftung des Bärensaals Worb. Bild: AW

Über 18 Jahre war Beat Jaun die gute Seele im Bärensaal Worb, Ende dieses Monats nimmt er nun seinen Abschied, womit auch die Zusammenarbeit mit musicline endet. Ab Januar 2026 wird Stöckli Event in Auftrag der Gemeindeverwaltung den Bärensaal bewirtschaften und vermieten. Wie Firmeninhaber Manuel Stöckli auf der Firmenwebsite verlauten lässt, haben ihn Events und Veranstaltungstechnik schon seit seiner Jugend fasziniert. Aus dieser Faszination erwuchs schliesslich der Traum nach einer eigenen Veranstaltungsfirma. Dieser Traum hat sich im April 2021 mit der Firmengründung erfüllt. Das er künftig den Bärensaal bespielen wird, kommt nicht von ungefähr, wie Stöckli sagt: «Ich bin in Boll aufgewachsen und war bereits als Kind und Jugendlicher zwischendurch im Bärensaal.

Deshalb kannte ich Beat Jaun bereits. Er hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass er in Pension geht und mich als Nachfolger sehen würde. Ich konnte mir das von Anfang an vorstellen.» Aktuell ist der Bärensaal das einzige Kulturlokal, das von Stöckli Event bewirtschaftet wird. Zusammen mit seiner Mitarbeiterin Noa wird er nun künftig bei Anlässen in Worb vor Ort sein. Für grössere Veranstaltungen, kann die Firma auf Freelancer zurückgreifen, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Für nächstes Jahr ist im Moment nur ein Anlass fest geplant, am 2. Mai wird Manuel Stöckli zusammen mit Beat Jaun das Familienfest durchführen. AW

www.stoecklievent.ch

229482

gloor

gebäudetechnik ag

www.gloorworb.ch

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER

Unser Betrieb bleibt von Freitag, 19. Dezember 2025 ab 12.00 Uhr bis Montag, 5. Januar 2026 um 7.30 Uhr geschlossen.

Bei Notfällen steht unseren Kunden der kostenpflichtige Notfalldienst unter der Nummer 031 839 01 52 zur Verfügung.

Für das entgegengebrachte Vertrauen im 2025 danken wir Ihnen herzlich. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Wir danken unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen Ihnen schöne Festtage!

- › Elektroinstallationen
- › Telekommunikation
- › Service

Hauptstrasse 3, 3076 Worb
Worbstrasse 14, 3067 Boll
Telefon 031 839 82 82, www.burkhardelektro.ch

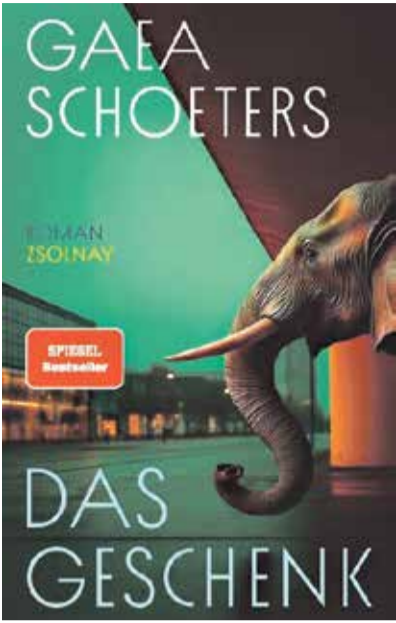
229546

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

229289

LÄSE Z WORB



Gaea Schoeters
Das Geschenk

Kollation: Geb., 144 Seiten
Verlag: Zsolnay
Jahr: 2025
ISBN: 978-3-552-07574-0
Preis: Fr. 33.90

20000 Elefanten tauchen in Berlin auf und versetzen sowohl die Bevölkerung als auch die Politiker in Panik. Was geht hier vor? Aufklärung bringt ein Anruf des Präsidenten von Botswana, der im Kanzleramt ein-geht: «Ihr Europäer wollt uns vorschreiben, wie wir zu leben haben. Vielleicht solltet ihr es einmal selbst versuchen...» Er hat sich entschieden 20000 Elefanten nach Deutschland zu schicken, nachdem die deutsche Regierung ein Einfuhrverbot von Jagdtrophäen beschlossen und damit den armen Regionen Botswanas die Lebensgrundlage entzogen hat. Gaea Schoeters nähert sich den existenziellen Themen des globalen Zusammenlebens mit viel Humor und aus einer anderen Richtung. Ein wahres Lese- und Nachdenkvergnügen.

CHRISTINE GEHLKEN

LUEGE Z WORB



Des preuves d'amour
Ab 27. Dezember im chinoworb

Paris 2014: Céline und Nadia erwarten ihr erstes Kind. Seit Kurzem gibt es in Frankreich die Ehe für alle. Céline bereitet sich auf die Mutterschaft vor, ist aber selbst nicht schwanger. Ihre neue Rolle wird noch nicht wirklich anerkannt. Für die Adoption braucht sie 15 Zeugenaussagen, um zu beweisen, dass sie Mutter sein kann. Doch was bedeutet Mutterschaft? Ihre eigene Mutter, die berühmte Pianistin, hat ihr das auch nicht vorgelebt. Ein humor- und liebevoller Film mit Ella Rumpf und Monia Chokri als Power-Couple, das alle Hürden zu überwinden weiss. Es ist der Debutfilm der Regisseurin Alice Douard, welche diesen Prozess selbst durchmachen musste und ihre Geschichte mit viel Charme und Nuancen erzählt.

KATJA MORAND

Atelier Worb

Der Getriebene

Das Ausstellungsjahr 2026 wird von einem Worber eröffnet. Vom 27. Januar bis zum 15. Februar zeigt Leopold Schropp in einer Retrospektive ältere und neue Werke in der Galerie Atelier Worb.

Die Kunst war schon früh ein wichtiger Bestandteil im Leben von Leopold Schropp, ebenso der Wunsch, sich selbst der Malerei zu widmen. Geboren ist er 1939 in München. In den frühen 1950er Jahren absolvierte er eine Malerlehre, um sich das technische Können anzueignen, im Anschluss besuchte er diverse Kunstschulen. 1969 übersiedelte er in die Schweiz, aktuell lebt und arbeitet er in Worb an der Farbstrasse. Auf der Suche nach seinem eigenen Stil orientierte er sich an Bestehendem. So entstanden Bilder, die Werken von Francisco Goya oder Pablo Picasso nachempfunden waren. Aber auch bei Vertretern der russischen Moderne wie Serge Poliakoff und Wassily Kandinsky fand er Anregungen, wie er sagt. Unter seinen älteren Werken findet sich auch gegenständliche Malerei, doch das Abstrakte überwiegt klar. 1971 habe er nach einem neuen Ansatz gesucht: «Ich wusste nicht weiter und begann nur mit Punkten. Das erste solche Bild sah mir dann überraschend nach einer Landschaft aus. So nannte ich es Kosmos.»



Jedes Bild treibt den Künstler Leopold Schropp zu einem nächsten an.
Bild: S. Mathys

RETRO
Jedes Bild treibt ihn zu einem nächsten an. «Jedes entstandene Bild ist wie eine Frage nach einem weiteren. Das ist bis heute so geblieben.» Schropp's Farbpalette reicht von erdigen Tönen, bis zu bunten, klaren Farben. Sein Werk widerspiegelt

verschiedene Aspekte der abstrakten Kunst, so spielen in einigen Werken kubistische Elemente eine Rolle, in anderen setzt er den Fokus auf rechtwinklige Strukturen. In der Serie «Espace» sucht er nach einem Farbauftrag, der natürlich gewachsen erscheint. In schnellen, forschenden Pin-

selstrichen trägt er die Farbe auf dem Malgrund auf. «Das bringt eine vollständige Auslieferung an den Zufall mit sich», erklärt Leopold Schropp. Die so entstandenen Bilder büßen jedoch nichts von ihrer Klarheit ein und gehören zu den aussagekräftigsten Bildern in seinem Werk. Die Betrachtenden können sich auf die umfassende Werkschau eines getriebenen Künstlers freuen.

AW

Ausstellung

Vernissage
Dienstag, 27. Januar 2026, 18 Uhr
Öffnungszeiten
Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr
Der Künstler ist an den Samstagen von 15 bis 17 Uhr und an den Sonntagen von 14 bis 16 Uhr anwesend.
Mehr zu Leopold Schropp unter www.leopoldschropp.ch und zur Galerie Atelier Worb unter www.atelierworb.ch

Galerie Nielaba & Partner

Impulsivität trifft auf Kontrolle

In der laufenden Ausstellung der Galerie Nielaba werden noch bis zum 10. Januar 2026 Werke des Berner Künstlers Filip Haag gezeigt. Am 18. Dezember können sich die Gäste der Galerie in der Wäbi Worb auf ein Werkstattgespräch mit Professor Dr. Peter J. Schneemann freuen.

Die Werke von Filip Haag entstehen ohne Vorgabe, intuitiv und experimentell, getrieben von dem Wunsch, dass ein Bild entsteht. Kein Bild von etwas, sondern ein Bild an sich. Daher ist sein Malprozess offen, voller Umwege und oft überraschend. Haag studierte an der Universität Zürich Kunst- und deutsche Literaturgeschichte. 1986 fand er – autodidaktisch – zur Malerei. Seither zeigt sein künstlerisches Schaffen eine bemerkenswerte Vielfalt; er malt, zeichnet, fotografiert und schreibt.

Imaginationen
Filip Haag malt oft mit der blossen Hand, diesem an sich groben Farbauftrag setzt er akribisch gezeichnete Linien und feinste Pinselstriche entgegen. So trifft impulsive Geste auf kontrollierte Präzision. Dadurch entstehen Bildwelten voller Tiefe. In den letzten Jahren hat sich auch ein markanter Wandel in der Farbgebung vollzogen. Während in seinen älteren Werken noch eine reduzierte Farbigkeit dominiert, findet sich seit einigen Jahren auch Gold in seiner Bildsprache. Der Werkstoff mit seiner unvergleichlichen Resonanz steht als Metapher für die Transformation zwischen physischer Materialität und

metaphysischer Spiritualität. Seine Malerei wird von einem freien, unbändigen Geist getragen, was sich direkt in seinen ausdrucksstarken Bildern niederschlägt. Am 18. Dezember wird Professor Dr. Peter J. Schneemann in der Galerie Nielaba zu Gast sein und die Besuchenden durch ein Werkstattgespräch führen. Schneemann studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie in Freiburg i. Br., Colchester und Giessen. Seit 2001 ist er Direktor der Abteilung Kunstgeschichte der Gegenwart an der Universität Bern. Im Anschluss sind die Besuchenden zu einem Weihnachtsapéro eingeladen.

AW

Die Ausstellung läuft noch bis zum 10. Januar 2026. Werkstattgespräch und Weihnachtsapéro: 18. Dezember 18.30 bis 21.30 Uhr
Vom 22.12.2025 bis 6.1. 2026 ist die Galerie geschlossen, Terminvereinbarungen sind auf Wunsch möglich.
Mehr zu Filip Haag unter www.filiphaag.ch
Und zur Galerie Nielaba & Partner unter galerie-nielaba.com



In den Bilderwelten von Filip Haag trifft das Impulsive auf Kontrolle.
Bild: zvg

chino-Kultur

zwöierlei - Neue Berner Chansons

Ädu Baumgartner und Rolf Marti schreiben Chansons im Stil der Berner Troubadours. Im chinoworb treten die beiden Chansonniers am Donnerstag, 22. Januar 2026, im Rahmen der chino-Kultur-Reihe auf.



Die Berner Chansonniers Ädu Baumgartner und Rolf Marti glänzen mit schwarzem Humor.
Bild: zvg

Beide Musiker komponieren und präsentieren Berner Chansons mit grosser Leidenschaft. Rolf Martis Texte sprühen vor Witz und Ironie, seine Lyrik ist präzises Handwerk und feinsinnige Kunst. Mit seinem teils schwarzen Humor bringt er sein Publikum zum Weinen vor Lachen. Ädu Baumgartner nennt sich selbst Trubädur. Er ist ein Berner Chansonnier, der mit seinen einzigartig-kreativen, irrwitzigen und tiefgehenden Chansons das Publikum auf sympathische und unvergessliche Art bereichert. Zusammen sind die beiden seit 2016 als zwöierlei unterwegs – mit hinter sinnigen Geschichten, feinsinnigen Pointen, bitterartigen Poesien und gereimten Ungereimtheiten. Ihr Programm ist ein Leckerbissen für alle Liebhaberinnen des traditionellen Berner Chansons. Die Frage,

warum er in Mundart singe, erklärte Rolf Marti in der Berner Zeitung einmal so: «Damit ich verstehe, was ich singe, und damit die Einheimischen das Gefühl haben, sie sprächen eine Kultursprache.» Das Worber Publikum darf die Ohren spitzen und gespannt sein, was die beiden Musiker im Worber Kinosaal präsentieren werden.

KATHARINA SCHÄR

zwöierlei - Neue Berner Chansons

Donnerstag, 22. Januar 2026, 20.00 Uhr
Türöffnung 19.15 Uhr
chinoworb, Hauptstr. 21, Worb
Der Eintritt ist frei, Kollekte



MARKENKLEIDER

Dieses Jahr hat sich die eine Hälfte des Redaktionsteams mit dem Thema Markenkleidung auseinandergesetzt. Wir haben Interviews gemacht, Umfragen vorbereitet und viele Gespräche geführt. Das alles haben wir jetzt zu Papier gebracht. Sie werden nicht nur die Meinung von uns, sondern auch die von unseren Mitschülerinnen und -schülern, der Lehrpersonen und auch von Seniorinnen und Senioren lesen. Unser Redaktionsteam für die Markenkleider besteht aus: Néa Schüpbach, Venia Mewes, Marlon Milanovic, Arona Metushi und Rafael Hänzi. Wir freuen uns, Ihnen unsere Arbeit des letzten halben Jahres zu präsentieren.



Das elf-Köpfige Jugendredaktionsteam hat zu den Themen Markenkleidung und Schulhaustiere intensiv recherchiert. Bild: zvg

INTERVIEW ZU MARKENKLEIDERN

Wir haben eine 80-jährige Dame und Philipp Stöckli (Schulleiter der Schule Rüfenacht) interviewt. Hier können Sie die Auswertungen lesen.

Philipp Stöckli (Schulleiter der Schule Rüfenacht):

Ist es Ihnen wichtig, Kleider einer guten Marke zu tragen?
Die Marke ist nicht das Erste, das ich anschau, wenn ich Kleidung kaufe. Wenn ich etwas brauche, dann kaufe ich gute Qualität. Die Marke ist für mich nicht so wichtig.

Interview 80-jährige Dame:

Ist es Ihnen wichtig, Kleider einer guten Marke zu tragen?
Nein, es ist mir nicht wichtig. Aber Billigware auch nicht, das ist meistens keine gute Qualität.

Was bedeutete Markenkleidung in früheren Zeiten und haben sie viele Leute getragen?
Vieles, was es heute auch noch gibt, existierte früher auch, also die grossen Marken wie Adidas, Nike und Fila und die, die es sich leisten konnten, trugen Markenkleidung.

Was bedeutete Markenkleidung in früheren Zeiten und haben sie viele Leute getragen?

Vieles, was es heute auch noch gibt, existierte früher auch, also die grossen Marken wie Adidas, Nike und Fila und die, die es sich leisten konnten, trugen Markenkleidung.

Finden Sie, dass es der heutigen Jugend wichtig ist, Markenkleidung zu tragen?
Ich glaube, vor allem in den Schulen werden die, die keine Markenkleidung haben, als Zweitklassige eingestuft.

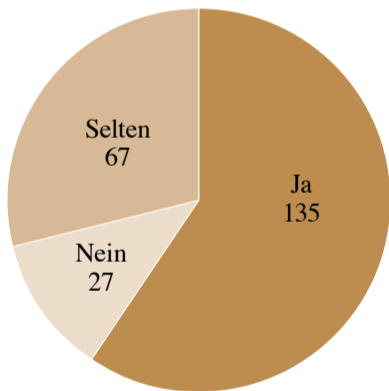
Finden Sie, dass es der heutigen Jugend wichtig ist, Markenkleidung zu tragen?

Ich glaube, dass ihr Kinder es anders wahrnimmt als zum Beispiel ich selber.

Rafael Hänzi, Marlon Milanovic und Arona Metushi

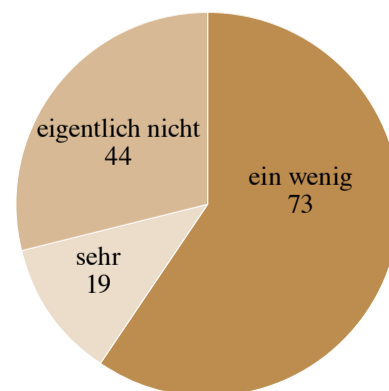
AUSWERTUNG DER UMFRAGE ZUM THEMA MARKENKLEIDER IM WORBBODEN

Trägst du Markenkleidung?



Die meisten Schülerinnen und Schüler tragen Marken-Kleidung. Also rund 59 % von allen. 29 % aber nur selten und 12 % nie. Was wir auch spannend finden ist, dass 44 % von allen, die Markenkleidung kaufen, nicht wichtig ist, ob sie echt sind oder nicht. Nur 35 % achten extra darauf. Uns überrascht nicht, dass so viele Jugendliche Markenkleider tragen. Dass es auch recht vielen nicht wichtig ist, hätten wir aber nicht gedacht.

Sind Markenkleider wichtig für dich?



Wie man sieht, sind Markenkleider nicht ganz so wichtig, wie man denkt: Unwichtig sind sie aber auch nicht. 14 % finden Markenkleidung sehr wichtig, während 32 % es nicht wichtig finden. Die Mehrheit, also 53 %, finden Markenkleidung nur ein bisschen wichtig. Aber auch wenn man keine Markenkleidung trägt, wird man laut der Umfrage wegen dem nicht ausgelacht oder gemobbt. Wir finden es spannend, dass es nur für einen kleinen Teil der Jugendlichen sehr wichtig ist, Markenkleider zu tragen. Es ist natürlich positiv, dass man dafür nicht runtergemacht wird.

Welche Markenkleidung bevorzugt man?

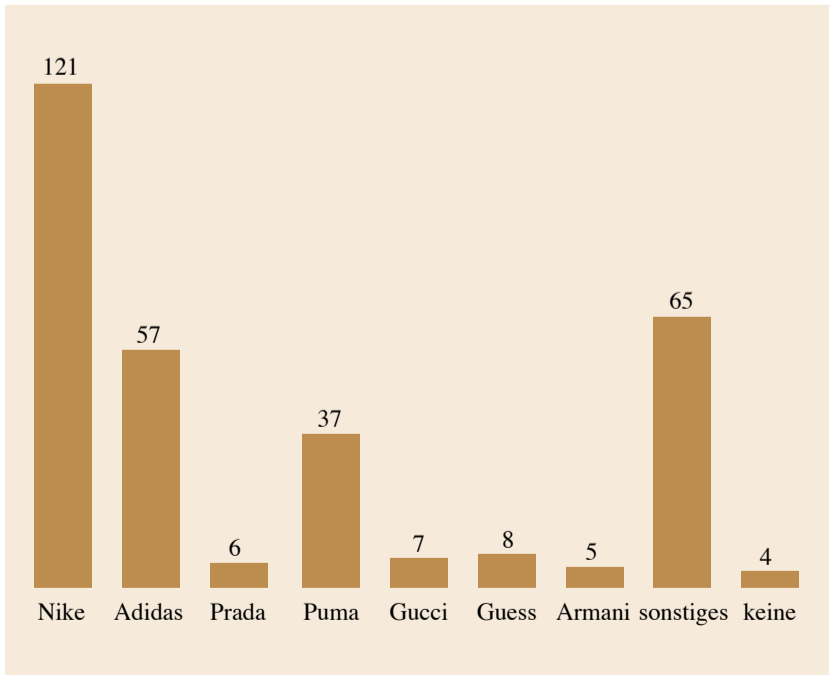
Die meisten bevorzugen Nike, Adidas oder sonstige Marken. Ein klei-

ner Teil bevorzugt aber auch teurere Marken wie Gucci und Prada. Es gibt sehr wenige, die gar keine Marke bevorzugen. Wie man sieht, haben alle einen unterschiedlichen Geschmack, was Marken betrifft. Uns überrascht, dass Luxusmarken nicht so sehr bevorzugt werden.

Wie viel gibst du maximal für Markenkleidung aus? (Ein Kleidungsstück)

Die allermeisten bezahlen nicht mehr als Fr. 100.- und nicht weniger als Fr. 15.-. Im Durchschnitt zahlen die meisten Jugendlichen also zwischen Fr. 50.- bis 100.- pro Kleidungsstück. Wir finden diesen Durchschnitt recht normal für Kleidung, weil wir auch ungefähr so viel für Kleidung ausgeben.

Silja Maeder und Arona Metushi



PLAUDERN ÜBER MARKENKLEIDER



Venia Mewes und Néa Schüpbach plaudern über Mode. Bild: zvg

Néa Hey Venia
Venia Hallo Néa
Néa Ich dachte, wir könnten über Markenkleidung sprechen, denn ich finde das Thema wirklich spannend.
Venia Ja, ich auch.
Néa Also trägst du denn überhaupt Markenkleidung?
Venia Naja, also hauptsächlich einfach Sport-Klamotten und Schuhe. Und Du?
Néa Bei mir ist es eigentlich dasselbe, also auch Schuhe und Sportklamotten. Kleider wie Pullover und Hosen kaufe ich aber nicht von Marken. Was hältst du davon, wenn Leute in unserem Alter nur oder hauptsächlich Markenkleidung tragen?
Venia Also, ich finde es komisch, wenn sie damit angeben,

aber wenn es schön aussieht, sollen sie anziehen, was sie wollen. Welche Marken bevorzugst du?
Néa Ich bevorzuge bei Sportkleidung und Schuhen Marken wie Nike und Adidas. Und du so?
Venia Ja, also ich auch, ich trage öfters auch noch Schuhe von Vans, aber sonst auch von Nike oder Adidas.
Néa Wie viel gibst du in etwa für Markenkleidung aus?
Venia Egal für was, höchstens Fr. 150.-. Und du so?
Néa Ja, ich auch, höchstens Fr. 150.-.
Venia Das war ein sehr tolles Gespräch, vielen Dank.
Néa Ciao, bis morgen.

Venia Mewes und Néa Schüpbach

G U C C I P U M A A R M A N I N I K E G U E S S P R A D A a d i d a s

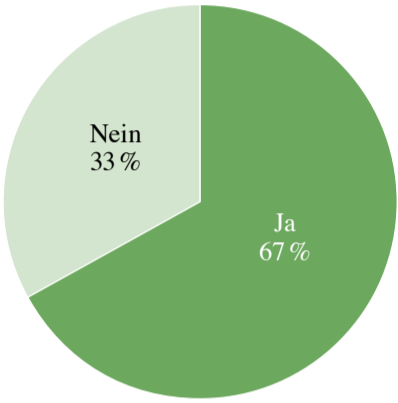
SCHULHAUSTIERE

Unser Jugendredaktions-Team – bestehend aus Sonam Shana, Aline Schaffer, Jonas Maurer, Eric Marthaler und Silas Bürki – hat sich überlegt, ob es möglich wäre, im Wobo Schulhaustiere zu haben. Deshalb haben wir für Sie zu diesem Thema eine Umfrage gemacht, unsere Meinungen geschrieben und ein Interview durchgeführt.

SCHULHAUSTIERE IM WORBBODEN UND IN RÜFENACHT

Wir haben eine Umfrage gemacht und diese an alle der 5. bis zur 9. Klasse im Wobo und in Rüfenacht verteilt. Es haben 117 Leute die Umfrage ausgefüllt. Das war etwas enttäuschend, wenn man bedenkt, dass die Umfrage an 25 Klassen geschickt wurde. Aber trotzdem haben wir die Ergebnisse hier zusammengefasst und freuen uns, sie Ihnen zu präsentieren.

Die erste, für Sie relevante Frage war:
Würdest du gerne ein Schulhaustier haben?
Diese Frage wurde zu 67 % mit Ja und 33 % mit Nein beantwortet.



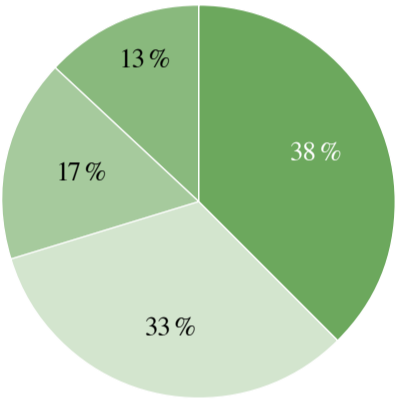
Was würdest du am liebsten für ein Schulhaustier haben? war unsere nächste Frage. Diese Antwort war etwas komplizierter zum Auswerten, da wir die Schülerinnen und Schüler baten, eine Rangliste zu machen mit den vorgegebenen Tieren der Frage. Es ergab sich folgende Rangordnung:

- Platz 1: Aquarium (Fische)
- Platz 2: Meerschweinchen
- Platz 3: Hund
- Platz 4: Mäuse
- Platz 5: Katze
- Platz 6: Hasen
- Platz 7: Ratten
- Platz 8: Stabheuschrecken
- Platz 9: Ameisen.

Als Nächstes wollten wir das Folgende wissen:
Hast du vielleicht noch eine andere Idee für ein mögliches Schulhaustier?
Wir haben hier der Einfachheit halber die relevantesten Antworten herausgepickt:

- Platz 1: Hamster
- Platz 2: Vögel
- Platz 3: Schildkröten
- Platz 4: Küken
- Platz 5: Skorpion.

Unsere letzte, für uns auch sehr interessante Frage war:
Was könntest du von einem Schulhaustier lernen?
Hier hat es sehr gute Antworten gegeben. 38 % der Befragten dachten, dass es gut sei, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. 33 % sagten, es erweitere das Wissen über Tiere, 17 % fanden die Team-Arbeit wichtig und 13 % klickten Sonstiges an, das erläutern wir hier nicht genauer.



Silas Bürki, Eric Marthaler und Jonas Maurer

UND DAS IST UNSERE PERSÖNLICHE MEINUNG ZU SCHULHAUSTIEREN

Ich fände es toll, Schulhaustiere zu haben, weil ich denke, dass Tiere sehr beruhigend auf Menschen wirken. Allerdings ist das grösste Problem, dass die Tiere als Schulhaustiere sich wahrscheinlich nicht wohl fühlen würden, wenn sie immer eingesperrt wären. Deshalb finde ich, dass die Tiere ganz sicher einen Rückzugsort bräuchten und auch viel nach draussen gehen sollten. Ich selbst hatte noch nie ein Schulhaustier, deshalb habe ich mich im Internet erkundigt. Ich habe mehrere Beiträge gefunden, wo sich Lehrpersonen gefragt haben, ob es schlau sei, Schulhaustiere zu halten, und darauf haben einige Personen mit Erfahrungen geantwortet. Jemand hat geschrieben, dass er einmal einen Hamster in der Klasse gehabt hatte und dass sich damals zwei bis drei Personen um ihn gekümmert haben. Jemand anderes hatte von einer tragischen Geschichte geschrieben, in der eine Rennmaus gestorben war. Das Mäuschen wurde von dem Käfig zerquetscht, alle Schüler und Schülerinnen schrien und die Schreiberin des Textes hatte dann ein ziemlich grosses Trauma. Alles in allem finde ich Schulhaustiere eine gute Idee, ich denke, es kommt einfach darauf an, wie die Tiere gehalten werden.

Aline Schaffer

Ich fände es schön, wenn wir im Wobo Schulhaustiere hätten, weil ich Tiere sehr mag und man durch sie viel lernen kann. In der zweiten Klasse im NMG hatten wir das Thema Schmetterlinge. Unsere Lehrerin hat für uns ein Aufzucht-Set für Schmetterlinge gekauft und wir haben dann Raupen zu Schmetterlingen gezüchtet. Nach etwa drei Wochen sind die ersten Schmetterlinge endlich geschlüpft. Es waren Admiral-Schmetterlinge und in den ersten paar Tagen flogen sie im Aerarium herum. Später durften wir die Schmetterlinge befreien. Für mich ist es immer noch eine schöne Erinnerung. Ein anderes Erlebnis war für mich in der sechsten Klasse. Jeden Donnerstag nach der Nachmittagsschule besuchte ich ein Zusatz-Fach (Textil). Unsere Textil-Lehrerin brachte ihren Hund immer mit und wir durften ihn immer streicheln. Wenn der Hund sich gut benahm, durften wir ihn auch teilweise füttern. Meine Erlebnisse mit Schulhaustieren waren unvergesslich und deswegen fände ich es schön, im Wobo Schulhaustiere zu haben.

Sonam Shana

Ich finde, Schulhaustiere sind eine gute Idee, wenn man eines in unsere Klasse holen würde. Ein Meerschweinchen oder so etwas wäre aber nicht geeignet, denn einem Meerschwein würden in unserer Klasse die Ohren platzen. Ein Hund wäre zum Beispiel sehr cool ... Ich würde mir ein Schulhaustier in meiner Klasse in etwa so vorstellen «Oh, wie süss, die Katze ist bei mir» oder «Jou, gehen wir mal kurz fischen.» Fazit: Ich will ein Schulhaustier.

Eric Marthaler

PRO UND KONTRA ARGUMENTE ZU TIEREN IM SCHULHAUS

- Pro**
- Die Tiere trage zu einem guten Klima bei.
 - Man lernt, wie man ein Tier pflegen muss.
 - Die Kinder/Jugendlichen lernen Sorge zu tragen.
 - Es hilft ihnen auch, sich auf die Schule zu konzentrieren.
 - Sie lernen viel über das Tier.
 - Es ist spannend, ein eigenes Schulhaustier zu haben.

Alles in allem sind Schulhaustiere immer eine gute Sache.

- Kontra**
- Die Schülerinnen und Schüler werden oft abgelenkt.
 - Irgendjemand muss immer zu den Tieren schauen und das Ganze kann auch sehr teuer werden.
 - Vielleicht fühlen sich die Tiere nicht so wohl.
 - Die Tiere brauchen auch frische Luft und müssen nach draussen.
 - Was macht man, wenn das Tier krank wird?
 - Die Tiere brauchen einen Rückzugsort.

Sonam Shana, Aline Schaffer und Silas Bürki



Finja und Joy, die Schulhunde von Frau Flückiger.

Bild: zvg

SCHULHUND IM WYDEN

Wir sind zu Frau Flückiger gegangen, einer IF-Lehrerin, die zwei Therapiehunde besitzt, und haben ihr ein paar Fragen gestellt. Wir waren neugierig zu erfahren, was ein Hund in einem Klassenzimmer macht. Frau Flückiger arbeitet im Schulhaus Wyden in Worb.

Frau Flückiger, wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Hund in die Schule zu nehmen?

Der Hund hat eine Therapie-Ausbildung, er nimmt jede Person an, wie sie ist. Es ist eindrücklich, wie die Klasse ruhig wird, wenn ich sage, meinem Hund sei es zu laut. Der Hund beeinflusst positiv das soziale Klima in der Klasse. Der Stresspegel sinkt spürbar und beeinflusst das seelische Wohl aller Anwesenden.

Wie haben Ihre Kolleginnen und Kollegen im Wyden reagiert?

Die anderen Lehrpersonen müssen einverstanden sein. Wenn ein Kind eine Allergie oder zu grosse Angst vor Hunden hat, dann geht es nicht. Man muss auch das Reinigungspersonal informieren, dass der Hund da ist.

Wie reagieren die Schülerinnen und Schüler auf den Hund?

Sehr gut, weil sie ruhig sein müssen wegen dem Hund. Wenn die Kinder in einem Spiel verlieren, ist es auch nicht schlimm, weil sie dann den Hund streicheln können. Der Hund

ist ein guter Tröster, Zuhörer und Motivator.

Hat Ihr Hund eine Ausbildung?

Ja, die Therapiehundausbildung ist sehr anspruchsvoll, nicht jeder Hund eignet sich dazu. Man muss den Hund sehr gut kennen und mit ihm als Team agieren.

Was macht Ihr Hund konkret im Unterricht?

Kinder, die eine Beeinträchtigung oder Ähnliches haben, können ihm zum Beispiel etwas verstecken, vorlesen, sein Znüni zuschneiden oder ihm einfach die eigenen Sorgen erzählen. Eine Klasse hatte das Thema Hund und konnte beim Hund Finja den Körperbau anschauen, und lernen, wie man sich bei einer Hundebegegnung richtig verhält. Es gibt aber auch Kinder, die sich gerne um den Hund kümmern, ihm Wasser bereitstellen oder ihn in der Pause auf einen Spaziergang mitnehmen.

Liebe Frau Flückiger vielen Dank für das Interview

Jonas Maurer und Eric Marthaler

Einführung KulturLegi

Worb ist Partnergemeinde

Schmales Budget, volles Programm! Mit der KulturLegi: günstig zu Freizeit, Kultur, Sport und Bildung

Die Gemeinde Worb führt auf den 1. Januar 2026 die KulturLegi ein. Ab diesem Tag können berechnete Personen eine Vergünstigungskarte beantragen.

Was ist die KulturLegi und wie funktioniert sie genau?

Verschiedene private und öffentliche Organisationen anerkennen die KulturLegi und gewähren den Inhabenden und Inhabern einer Ausweis-karte Rabatt bei Angeboten aus dem Bereich Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit. Von der KulturLegi profitieren beide Seiten: Armutsbetroffene und ihre Kinder erhalten durch vergünstigte Eintrittspreise Zugang zu verschiedenen Angeboten. Anbieter gewinnen zusätzliches Publikum, stärken ihr Image und unterstützen mit ihrem Engagement Personen, die von Armut betroffen sind. Die Gemeinde Worb leistet für den Beitritt zur KulturLegi jährlich einen Beitrag.

Vorteile der KulturLegi

- Sie bezahlen weniger für den Eintritt ins Kino, Museum oder für den Theaterbesuch.
- Die Eintritte in Clubs und Konzert-tickets sind erschwinglich.
- Die Mitgliedschaft im Sportverein ist günstiger.
- Der Sprachkurs kostet Sie weniger.
- Der Familienausflug ins Schwimmbad ist stark vergünstigt.
- Die Karte für die lokale Bibliothek oder das Zeitungsabo erhalten Sie für wenig Geld.

Alle regionalen und nationalen Angebote finden Sie auf der Website www.kulturlegi.ch/bern

Kosten

Die KulturLegi ist im ersten Jahr gratis. Wenn Sie die KulturLegi nach einem Jahr verlängern wollen, bleibt sie für Ihre Kinder kostenlos. Für Erwachsene kostet die Verlängerung einen kleinen Betrag: Die erste erwachsene Person einer Familie zahlt Fr. 20.–, die zweite Fr. 10.–.

Wer erhält die KulturLegi und wie?

Die KulturLegi wird an Personen abgegeben, die nachweislich am oder unter dem Existenzminimum leben, Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen beziehen oder mindestens die zweithöchste Stufe der Krankenkassen-Prämienverbilligung (IPV) haben und in einer KulturLegi-Gemeinde wohnhaft sind.

Auskünfte erhalten Interessierte bei der Geschäftsstelle der KulturLegi Kanton Bern, Tel. 031 378 60 36.

Der Gemeinderat

Weitere Informationen:
www.kulturlegi.ch/bern



Förderung von bezahlbarem Wohnraum

Die Sache mit dem Wohnen

Ohne Wohnraum kann niemand leben. Doch für Haushalte mit tieferen Einkommen wird es immer schwieriger eine passende Wohnung zu finden, die nicht mehr als 25 bis 30% ihres Einkommens ausmacht. Mit einer Motion wollen die Grünen Worb erreichen, dass auch in Worb das Augenmerk wieder vermehrt auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum fällt.

Gleich drei Artikel in der Bundesverfassung befassen sich mit diesem Thema. So schreibt Artikel 41 BV vor, dass sich Bund und Kantone dafür einsetzen, dass Wohnungssuchende eine angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen finden können. In Artikel 108 BV steht, dass sich der Bund für die Förderung von Hauseigentum und gemeinnützigem Wohnungsbau einsetzen muss. Und Artikel 109 BV hält fest, dass der Bund ermächtigt wird, «Vorschriften gegen Missbräuche im Mietwesen» zu erlassen.

Die Realität sieht vielerorts aber anders aus, Bauland ist rar geworden, die Bodenpreise hoch, was sich wiederum in den Miet- oder Kaufpreisen niederschlägt. Auch in der Gemeinde Worb ist ein Anstieg bei den Wohnkosten zu verzeichnen. Gerade für Menschen mit mittleren oder niedrigen Einkommen wird es immer schwieriger für sich und ihre Familien eine geeignete Wohnung zu finden. Im September haben die Grünen eine Motion mit dem Titel: «Erhalt und Förderung von bezahlbarem Wohnraum in der Gemeinde Worb»

eingereicht. So soll unter anderem im Worber Baureglement eine Definition von «bezahlbarem Wohnraum» verankert werden. Ebenso sollen Anreize für Investierende geschaffen werden, um günstigere Wohnungen zu fördern. Forderungen, die nicht so schnell umgesetzt werden können, wie der Gemeinderat in seiner Stellungnahme festhält. So wurde an der vergangenen Parlamentssitzung der Antrag gestellt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Diesem Antrag wurde grossmehrheitlich zugestimmt. Zum besseren Verständnis, eine Motion fordert eine konkrete Umsetzung und ist daher verpflichtend, während ein Postulat ein verbindlicher Prüfantrag ist. Der Stellungnahme ist auch zu entnehmen, dass das Thema im Gemeinderat und den Planungsbehörden angekommen ist. So ist in der Planungsvereinbarung zur Arealentwicklung «Rössli hü» in Richigen die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum integriert. Ebenso sei für das Jahr 2026 vorgesehen den Begriff «bezahlbarer Wohnraum» zu konkretisieren. Ob eine Anpassung des Baureglements nötig

sei, sowie die verbindliche Festlegung weiterer Massnahmen, bedürfe weiterer Abklärungen, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen könnten. Demgegenüber steht die finanzielle Situation der Gemeinde Worb. So hofft man, dass durch die anhaltende Bautätigkeit gute Steuerzahlende ihren Weg in die Gemeinde finden. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller verwies in seinem Schlusswort zur Debatte auf den harmonisierten Steuerertragsindex (HEI), der ein Mass für den durchschnittlichen Steuerertrag pro Kopf einer Gemeinde ist. Ein Wert von 100 gilt als Durchschnitt. Während Worb aktuell einen HEI von 94,65 hat, liegen die umliegenden Gemeinden, ausser Rubigen mit 98,34, alle über dem Durchschnitt.

«Auf der Basis dieser Grösse steht die Forderung nach zusätzlichem kostengünstigen Wohnraum aus Sicht des Gemeinderates nicht im Vordergrund», so Gfeller. Damit sei das Anliegen jedoch nicht vom Tisch. In welchem Umfang die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen künftig gefördert wird, soll nun geprüft werden.

AW

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des Parlaments vom 8. Dezember 2025

1 Geschäftsprüfungskommission: Ersatzwahl von drei Mitgliedern für die Jahre 2026 bis 2028

Als Ersatz von Elena Lanfranchi (FDP), Michael Holländer (SVP) und Marco Jorio (GLP) werden Marianne Bieri (FDP), Markus Reber (SVP) und Naemi Stähli (Mitte) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

2 Vorschau 2026: Kenntnissnahme

Die Vorschau 2026 wird zur Kenntnis genommen.

3 «Erhalt und Förderung von bezahlbarem Wohnraum in der Gemeinde Worb», Motion der Grünen-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung

Die in ein Postulat umgewandelte Motion der Grünen-Fraktion mit dem Titel «Erhalt und Förderung von bezahlbarem Wohnraum in der Gemeinde Worb» wird als erheblich erklärt.

4 Konstituierung des Rates für das Jahr 2026

Präsident: Marchand Andy (FDP)

1. Vizepräsidentin: Moser Silvia (EVP)

2. Vizepräsident: Bützberger Ernst (Mitte)

1. Stimmzählerin: Günther Charlotte (SP)

2. Stimmzähler: Steinmann Hans Ulrich (SVP)

Jürg Bigler
Ratssekretär

MOBILITÄTS-TIPPS



Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hält in seinen «Verkehrsperspektiven Schweiz 2050» zum Referenzjahr 2017 fest: Die Bevölkerung wächst um 21%, der Personenverkehr nimmt um 11% zu, der Güterverkehr um ca. 31%. Der Anteil an Velonutzenden verdoppelt sich, Autofahren nimmt geringfügig ab. Was heisst das für die Mobilität der Schweiz? Städte und Agglomerationen werden künftig stärker auf vernetzte Systeme setzen müssen. Das Velo wird zum vollwertigen Verkehrsträger. Genügend Radrouten, Abstellanlagen, eine Integration in ÖV-Knoten und ein politischer Wille, den Strassenraum velofreundlich zu gestalten sind wichtige Voraussetzungen dafür.

Mit zusehends verstopften Strassen in der Schweiz muss die Schweizer Mobilität künftig Mobilitätsalternativen bereitstellen. Bereits bei der Raumplanung müssen entsprechende Abklärungen getroffen werden. Zukunftsideen gibt es einige. Innovationen betreffen zum Beispiel das automatisierte Fahren öffentlicher Verkehrsmittel. Verschiedene Schweizer Pilotprojekte, getragen von ÖV-Betreibern und Kantonen, sind bereits gestartet. Ein weiteres, futuristisches Beispiel sind Stadt-Seilbahnen. Sie stellen eine spannende Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Verkehr dar und sind gut in bestehende urbane Räume zu integrieren.

Nach wie vor sinnvoll ist jedoch Teilen – statt Besitzen: Velos, E-Bikes, Autos oder Lastenräder können flexibel genutzt werden, ohne dass jeder Haushalt eigene Fahrzeuge anschaffen muss. Das entlastet Strassen und Parkplätze, reduziert Kosten und schafft mehr Platz für Grünräume und sichere Wege. Moderne Mobilität heisst daher nicht nur neue Technik, sondern vor allem clevere Kombinationen der Verkehrsträger und ein Verkehrssystem, das moderne Mobilität ermöglicht.

POLITFORUM



Mein Name ist Kathrin Thomet, ich bin in Rüfenacht zu Hause und Sie lesen zum ersten Mal von mir; seit dem 1. Januar 2025 bin ich Mitglied des Parlaments in Worb. Zudem erst noch ein «älteres Format».

Weil mich die Politik immer interessierte und ich hinter der Ideologie der SVP stand, so fand ich jedoch als alleinerziehende und berufstätige Mutter von zwei Kindern kaum Zeit, neben Familie, Haushalt, Job, Garten und als «Robi-Frau» mich seriös für weitere Aufgaben einzubringen.

Mit Seitenblick auf die Partei und ihre Aktivitäten dachte ich oft: Die machen das schon recht; eigentlich meistens sogar genau nach meiner Idee.

Die heutige Konstellation gibt mir als Rentnerin und Grossmutter neue Freiheiten: nicht mehr Zeit, jedoch mehr eigene Zeit. Zeit zum achtgeben, verstehen, staunen und unterstützen.

Die aktuelle Weltlage fordert uns alle; möglicherweise überfordert sie sogar einige von uns. Deswegen ist gerade momentan ein aufeinander Achtgeben, Verständnis und Unterstützung enorm wichtig. Gradlinig und empathisch gemeinsam zum Ziel – so denke ich, kommts gut.

Lasst uns gemeinsam mit Achtsamkeit, Geduld und Verständnis durch diese Adventszeit dem neuen Jahr entgegengehen – und, wenn es die Zeit erlaubt, vielleicht zwischendurch kurz innehalten, durchatmen und sich daran erinnern, dass hier niemand ganz allein ist.

Ich wünsche Ihnen allen friedliche Feiertage, erfüllende Begegnungen und für das kommende Jahr wertvolle zwischenmenschliche Beachtung!



Kathrin Thomet,
Mitglied Parlament

www.svpworb.ch

ZENTRUM ALTER

Info Café Demenz

Im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung steht die Urteilsfähigkeit oft auf einem besonderen Prüfstand. Zentral ist dabei die gründliche Abwägung zwischen dem Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Person und dem erforderlichen Schutzbedarf.

Nachdem sich das letzte «Info Café Demenz» vom November 2025 insbesondere der Urteilsfähigkeit gewidmet hat, setzt sich die Thematik im nächsten Anlass fort: Was heisst es nun, wenn die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) eine Person als urteilsunfähig beurteilt? Ist die «Angst vor der KESB» berechtigt? Oder kann es vielmehr helfen, Aufgaben und Grenzen der KESB zu kennen, um Vorbehalte abzubauen? Und kann es hilfreich sein, die verschiedenen Arten der Beistandschaften zu kennen und damit auch die Möglichkeiten der Unterstützung?

Mit diesem Ziel wird dargelegt, was die KESB im Bereich des Erwachsenenschutzes macht und was genau passiert nach einer Meldung über die Hilfs- und Schutzbedürftigkeit. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Veranstaltung liegt ausserdem darin, die Rolle des örtlichen Sozialdienstes aufzuzeigen.

Urteilsfähigkeit: Angst vor der KESB – berechtigt? Aufgaben der KESB verstehen

Referentin: Susanne Lory, Bereichsleiterin KES, Sozialdienste Worb
Donnerstag, 29. Januar 2026, 17–18.30 Uhr, Altersbetreuung Worb

Das «Info Café Demenz» in Worb findet neu am Donnerstag (vormals Dienstag) statt!
Das Angebot richtet sich an pflegende Angehörige, Betroffene und interessierte Menschen. Die Teilnahme am Anlass ist kostenfrei (Kollekte). Wir freuen uns über Ihre Anmeldung:
Marianne Rüfenacht, Fachberaterin Demenz, Alzheimer Bern
Tel. 031 312 04 10 / Mail: bern@alz.ch
Binja Breitenmoser, Leiterin Zentrum Alter Worb
Tel. 031 839 02 48 / Mail: info@zentrumalterworb.ch



DruckEinfach.ch

Print, der überzeugt – für Worb und die ganze Region.

So kommen **Flyer, Postkarten, Plakate, Broschüren** für Vereine und Unternehmen zuverlässig dorthin, wo sie wirken sollen.



Einfach bestellt, gut gedruckt & pünktlich geliefert. So geht Print! 100% umweltfreundlich und nachhaltig.

Die Mitte Worb

Frohe Festtage und äs guets Nöis

Bald stehen die Festtage vor der Tür und das 2025 ist auch schon fast wieder Geschichte. Die Mitte Worb blickt politisch auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Sei es im politischen Alltag im Parlament oder bei der Arbeit in den Kommissionen. Die Mitte Worb hat und wird sich, mit seinen engagierten Mitgliedern, auch im nächsten Jahr immer für tragfähige Lösungen aus der Mitte der Gesellschaft einsetzen. Politisch stehen im März bereits die kantonalen Wahlen an. Die Mitte Worb wird sich aktiv am Wahlkampf beteiligen, stehen doch gleich eine Kandidatin und zwei Kandidaten in den Startlöchern endlich wieder einen Grossratsitz nach Worb zu holen. Anna Bähni, Yvo Hofer und ich werden mit verlässlicher und lösungsorientierter Politik alles daransetzen, dass endlich wieder eine Worber Stimme im kantonalen Parlament sitzt.

Jetzt wünsche ich allen im Namen der Mitte Worb ganz schöne Festtage und einen guten Rutsch ins Jahr 2026!



Adrian Hauser, Präsident Mitte Worb, Gemeinderat

worb.die-mitte.ch

FDP Die Liberalen

Wir sind nicht unpolitisch - wir sind anders politisch

Mein Name ist Ashvini Rajasekar. Ich bin 20 Jahre alt, habe ein grosses politisches Interesse und engagiere mich deshalb bei der FDP und den Jungfreisinnigen. Und trotzdem frage ich mich manchmal, ob ich mich zuerst anpassen muss, um wirklich ernst genommen zu werden. Ruhig, strukturiert, traditionell auftreten – so, wie man es von der Politik vielleicht gewohnt ist. Diese Unsicherheit kenne ich nicht nur von mir. Vielen in meiner Generation geht es ähnlich. Wir sind nicht unpolitisch, wir engagieren uns einfach auf anderen Wegen: über «Social Media», durch Werthaltungen, in Bewegungen oder durch neue Ausdrucksformen. Wir interessieren uns für Politik, aber unser Zugang ist oft ein anderer. Wir bringen Tempo mit, Direktheit, andere Themen und eine Sprache, die nicht immer nach Kommission klingt. Wir sind mit Krisen, digitalen Medien und globalem Wandel gross geworden, und das prägt unseren Blick aufs Politische. Wir denken vernetzt, handeln schnell, hinterfragen vieles. Nicht, weil wir ungeduldig wären, sondern weil wir gelernt haben, dass die Welt selten stillsteht. Wenn Strukturen zu starr sind oder neue Denkweisen vorschnell eingeordnet werden, führt das zu Abstand. Und oft will man doch das Gleiche. Wenn unsere Art zu kommunizieren hinterfragt wird, statt offen aufgenommen zu werden, verstärkt es die Distanz. Es braucht ehrliche Neugier, bevor Skepsis aufkommt. Es braucht Spielraum für Ideen, bevor sie beurteilt oder verworfen werden. Und manchmal einfach die Frage: «Wie würdet ihr das lösen?»,

ohne dass schon die Antwort erwartet wird. Ich bin überzeugt, dass die FDP das Potenzial hat, junge Stimmen nicht nur zu fördern, sondern auch wirklich einzubeziehen. Dafür braucht es keine Sonderbehandlung, sondern Offenheit für neue Gedanken, andere Tonlagen und unterschiedliche Biografien. Ein echter Dialog entsteht, wenn junge Menschen das Gefühl haben, gehört zu werden. Auch dann, wenn ihre Gedanken noch nicht perfekt formuliert sind. Wie es bei den Sitzungen bei uns hiess: Es geht darum, voneinander zu lernen. Wir bringen Energie, Tempo und neue Fragen mit. Die FDP bringt Erfahrung, Struktur und Klarheit. Vertrauen entsteht, wenn Verantwortung nicht nur abgegeben, sondern gemeinsam getragen wird. Genau das braucht es für ein Miteinander zwischen den Generationen.



Ashvini Rajasekar, FDP Worb

www.fdp-worb.ch



Weihnachtsgrüsse 2025 der EVP Worb

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns – ein Jahr voller Begegnungen, Herausforderungen und wertvoller gemeinsamer Schritte. In den politischen Diskussionen, im Engagement für unser Dorf und im persönlichen Austausch durften wir immer wieder erfahren, wie tragend Vertrauen, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind. Weihnachten führt uns zurück zum Kern unserer Hoffnung: Zur Geburt Jesu Christi, der mit seinem Licht die Welt erhellte. Sein Kommen schenkt uns Mut in unsicheren Momenten, Trost in schwierigen Zeiten und die Gewissheit, dass wir getragen sind – auch dann, wenn der Weg steinig erscheint. Mit dieser Zusage richten wir unseren Blick auf das kommende Jahr. Möge es ein Jahr werden, in dem wir miteinander Verantwortung übernehmen, einander stärken und im Geist der Liebe und Wertschätzung vorangehen. Die EVP Worb wünscht eine gesegnete, friedvolle und erholsame Weihnachtszeit. Mögen Momente der Stille guttun und das neue Jahr Hoffnung, Freude und Zuversicht schenken. Festliche Weihnachten wünscht die EVP Worb,



Christopher Cetin, Mitglied Parlament und ASK

www.evp-worb.ch

Grünliberale

«Es hat mich gefreut»

Mit diesen Worten pflegte der österreichische Kaiser Franz Joseph sich von einer Veranstaltung zu verabschieden, die ihm gefallen hat. Mit den gleichen Worten verabschiedete ich mich nun aus dem Worber Parlament. Während gut elf Jahren als Parlamentarier, fast ebenso lang als Mitglied der GPK, die ich zweimal zwei Jahre präsidieren durfte, hatte ich das Pri-

vileg, aktiv an der Entwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken. Vieles hat sich geändert, vieles nicht. Die Aufgaben sind immer noch die gleichen: den Worber Einwohnerinnen und Einwohnern eine gute Infrastruktur bieten. Die Sorgen auch: Was können wir uns finanziell leisten? Die Finanzen waren und sind ein Dauerthema. Immerhin konnten einige grosse und kleine Projekte realisiert oder eingeleitet werden. Denken wir an die Sanierung des Worbodens – ein Riesebrocken für unsere Gemeinde. Etwas hat mir besonders gefallen: gegenseitiger Respekt. Zwar war man oft nicht gleicher Meinung. Es wurde hart um Lösungen gerungen. Die Argumente flogen hin und her. Doch bei allen Gegensätzlichkeiten blieb der Ton anständig. Ich kann mich nicht erinnern, dass die Diskussion je entgleiste. Dasselbe Bild in der GPK: Die gemeinsame Verantwortung für die Gemeinde stand stets im Vordergrund. Als Mitglied zuerst der kleinen glp-Fraktion, dann seit der kräftig gestärkten, gemeinsamen glp/Mitte-Fraktion, konnten wir viel erreichen, gerade weil wir oft das Zünglein an der Waage zwischen links und rechts waren. Eine komfortable Position! Aber nicht alles glückte, was ich gerne erreicht hätte. So bleibt das Miliz-Parlament gegenüber der halbprofessionellen Exekutive und der professionellen Gemeindeverwaltung in einer schwachen Position. Die parlamentarischen Kontroll- und Einflussmöglichkeiten sind sehr minim und kommen nicht über gelegentliche Machtdemonstrationen und symbolische Gesten hinaus. Das Parlament hat meines Erachtens anlässlich der Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung die Chance verpasst, die bestehenden Instrumente zu schärfen. Eine zweite ernüchternde Einsicht: Die Gemeindeautonomie wird durch die übergeordneten Instanzen Kanton und Bund laufend ausgehöhlt. Die Gemeinde kann noch über Bauinvestitionen und Infrastruktur beschliessen. Die grossen Brocken – Soziales und Schule – sind dem Gestaltungsspielraum weitgehend entzogen. Die Gemeinden zahlen – der Kanton befiehlt. Wie oft müssen wir hören: «Nichts zu machen – übergeordnetes Recht.» Alles in allem waren es lehrreiche, spannende und herausfordernde Jahre. Ich danke allen Mitparlamentarierinnen und Mitparlamentariern, allen voran der glp/Mitte-Fraktion, für ihre Kollegialität, und den Mitgliedern des Gemeinderats sowie der Verwaltung, die immer bereitwillig zur Verfügung standen und Auskunft gaben. Ich bin zuversichtlich, dass das Parlament auch weiterhin konstruktiv die Zukunft unserer Gemeinde gestalten wird. Und meiner Fraktion wünsche ich viel Erfolg und hoffentlich weiteren Zuwachs. Macht weiter so!



Marco Jorio, Mitglied Parlament und GPK i.R. (ab 1.1.2026)

worb.grunliberale.ch



Advent, Advent...

Die Adventszeit zwischen Guetzli und Kerzenschein soll uns auf eine besinnliche Zeit mit lieben Menschen einstellen. Sie erinnert uns daran, innezuhalten im alltäglichen Hin und Her. Dank auszusprechen: Dank für die Wärme, die wir in unseren Familien teilen, und für die kleinen Momente, in denen wir begreifen, dass Frieden nicht nur ein Wort, sondern ein tägliches Geschenk ist. Doch dann platzt die Schlagzeile aus Bern in diese Stille. Der Nationalrat hat in der Wintersession entschieden: Millionen für Schafherden, noch mehr für Weinverbau zu sprechen – aber nur 2,5 Millionen für den Schutz von Frauen vor Gewalt wurden abgelehnt. Tamara Funicellos bittere Frage «In welcher Welt sind Schafe besser geschützt als Frauen?» sagt mehr über unsere politischen Prioritäten als jede Budgettabelle. Ich sage es klar: Wer in einem Land mit über 90 Milliarden Budget die Mittel für Prävention und Schutz verweigert, setzt ein fatales Zeichen. Es geht nicht um Luxus, sondern um Leben. Die Istanbul-Konvention verpflichtet uns, Frauen vor Gewalt zu schützen. Und doch bleibt es bei schönen Worten, während die Realität blutig ist: 27 Femizide allein in diesem Jahr. Als Mann, der Gewalt von Jugend an als Teil sportlicher Wettkämpfe – etwa im Boxring – erlebte, musste ich mich nie davor fürchten. Doch ich kenne Gewalt auch als Freund, als Zeuge. Ich habe gesehen, wie sie Familien zerfrisst und Vertrauen zerstört. Ich weiss: Schweigen und Wegschauen sind ihre besten Komplizen. Wer Gewalt erlebt hat, erkennt die Dringlichkeit sofort. Prävention ist kein «Nice to have», sondern eine Pflicht. Es wirkt grotesk: Wir fördern Wein, damit er leichter ins Glas fliesst, während Frauenhäuser leer ausgehen. Vielleicht hofft man, dass ein schöner Merlot die Schreie übertönt? Ironie, ja – aber bitter. Denn hinter jeder Statistik steht ein Gesicht: eine Freundin, eine Schwester, eine Mutter, eine Tochter. Als Familienvater wünsche ich mir, dass meine Söhne lernen, Verantwortung zu tragen und einzustehen, und meine Töchter wissen, dass ihre Sicherheit niemals zur Debatte steht. Politik darf nicht die Kunst sein, Prioritäten zu verdrehen, sondern muss die Pflicht sein, Leben zu schützen. Weihnachten erinnert uns daran, dass Licht stärker ist als Dunkelheit. Es wäre schön, wenn das auch im Bundeshaus gelten würde. Also bitte: Macht endlich das Licht an!



Matthias Marthaler, Mitglied Parlament, Mitglied Finanzkommission, SP Worb Vorstand

www.spworb.ch



Worb - grün und sozial

2025 war für die Grünen ein erfolgreiches Jahr. Die Fraktion hat im Parlament zahlreiche Impulse gesetzt, die Worb lebenswerter und gerechter machen. Mit der neuen **KulturLegi** profitieren Worberinnen und Worber mit bescheidenem Einkommen künftig von Rabatten auf kulturellen Angeboten und können günstiger einkaufen. Auch der Vorstoss zur Stärkung der **Mitsprache im Wislepark** fand eine Mehrheit. Die Gemeinde kümmert sich nun auch um die Frage, wie **bezahlbarer Wohnraum** gefördert werden kann. Die sichere Veloverbindung zwischen Worb und Worb SBB steht noch immer nicht, doch immerhin wird die Höchstgeschwindigkeit nun auf 60 km/h reduziert. Im Gemeinderat wurde das behördenverbindliche **Energieleitbild** verabschiedet. Worb will Vorbild in klimafreundlicher Energieproduktion und -nutzung sein und die Anforderungen des Labels Energiestadt Gold erfüllen. Im Departement Sicherheit konnten mehrere Projekte abgeschlossen werden: Die **Reglemente für den Friedhof und die öffentlichen Parkplätze** wurden erneuert, der **Notfalltreffpunkt** für Krisenlagen eingerichtet und dessen Kernteam gewählt. In Rüfenacht und Worb Nord gilt neu **Tempo 30**, und für die **Bahnhofstrasse** liegen Vorschläge zur Erhöhung der Sicherheit vor. Die **Feuerwehr** überzeugt mit Innovation: Die neuen E-Trotti-Schwarmfahrzeuge finden internationale Beachtung, und die strategischen Grundlagen für die Weiterentwicklung sind festgelegt. Der **Zivilschutz** arbeitet neu enger mit der Region Aaretal zusammen, entsprechende Verträge sind unterschrieben. Diese Fortschritte wurden durch eine offene Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung möglich. Partizipation braucht zwar Zeit, führt aber zu besseren Ergebnissen. Mein Dank gilt allen ehrenamtlich politisch aktiven Menschen, den Mitarbeitenden der Verwaltung und allen engagierten Menschen in unserer Gemeinde für den grossen Einsatz. 2026 bietet die Chance, wieder eine Worber Vertretung in den Grossen Rat zu schicken. Wenn alle Stimmberechtigten zur Urne gehen und Worber Kandidierende unterstützen, könnte Worb ab 2026 wieder in Bern präsent sein. Aber erst einmal bieten die kurzen Tage Gelegenheit, etwas Ruhe einkehren zu lassen. Die Grünen Worb wünschen lichtvolle Festtage und ein glückliches neues Jahr!



Urs Gerber, Gemeinderat und Vize-Präsident Grüne Worb

www.gruene-worb.ch

behaglich + natürlich wohnen GFELLERHOLZBAU



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Ein glückliches und erlebnisreiches Leben hat sich vollendet. Traurig nehmen wir Abschied von unserem geliebten Lebenspartner und Vater

Kurt Denier

7. Mai 1943 bis 5. Dezember 2025

Er konnte seine Beschwerden hinter sich lassen und ist friedlich eingeschlafen. Wir sind dankbar für all die schönen Momente, die wir mit ihm erleben durften.

Edith Brunner
Franciska Denier
Stephanie Denier und Daniel Minikus

Die Trauerfeier findet im engen Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen bitten wir, Parkinson Schweiz in 8008 Zürich zu berücksichtigen. Postkonto IBAN CH48 0900 0000 8000 7856 2.
Vermerk: Kurt Denier.

Traueradresse: Edith Brunner, Schützenweg 9, 3014 Bern

300990

Präventionskampagne Kanton Bern

Gegen Einbruch- und Einschleichdiebstahl

In den vergangenen Monaten hat die Anzahl Einbruch- und insbesondere auch Einschleichdiebstähle sowie Diebstähle aus Fahrzeugen im Kanton Bern stark zugenommen.

Bei den Einschleichdiebstählen und den Diebstählen aus Fahrzeugen waren oft Fenster oder Türen unverschlossen. Dadurch erhielten die Täter eine gute Gelegenheit. Unverschlossene Fenster und Türen sind eine Einladung für Diebe. Das gilt sowohl für städtische als auch für ländliche Gebiete, unabhängig von der Tages- oder Nachtzeit. Eine der einfachsten und wichtigsten Massnahmen gegen Einbruch- und Einschleichdiebstähle ist es, Türen und Fenster immer abzuschliessen, auch wenn man zu Hause ist. Die Kantonspolizei Bern hat eine Präventionskampagne gegen Einbruch- und Einschleichdiebstähle

gestartet. Mit einfachen und leicht verständlichen Beispielen wird gezeigt, wie man sich am besten verhalten soll. Sie können den Flyer mit Tipps zum Schutz vor Diebstahl hier herunterladen oder auf der Gemeindeverwaltung beziehen.

Abteilung für öffentliche Sicherheit

6 Tipps, um Einbrechern die Chancen zu vereiteln



Jugendarbeit Worb

FerienSpass Winter

Neu in der Sportwoche!

16. - 20. Februar 2026

Kurs	Beschrieb	Datum & Zeit	Alter/Klasse	Kosten*
1	Curling Schnupperkurs A	Mo 16.02., 09:00 – 10:30	7 bis 10 Jahre	Fr. 8.-
2	Schlittschuhlaufen	Di 17.02., 14:00 – 16:00	1. bis 9. Klasse	Fr. 10.-
3	BoulderSpass	Mi 18.02., 09:30 – 11:30	KiGa bis 9. Klasse	Fr. 5.-
4	Kids Boxing A	Mi 18.02., 13:00 – 13:45	7 bis 11 Jahre	Fr. 10.-
5	Kids Boxing B	Mi 18.02., 14:00 – 14:45	12 bis 15 Jahre	Fr. 10.-
6	Selbstverteidigung	Mi 18.02., 15:00 – 15:45	5 bis 13 Jahre	Fr. 10.-
7	Kids Yoga	Mi 18.02., 16:00 – 16:45	5 bis 13 Jahre	Fr. 10.-
8	Curling Schnupperkurs B	Mi 18.02., 16:30 – 18:00	7 bis 10 Jahre	Fr. 8.-
9	Ein Tag im Schnee	Do 19.02., Ca 8:00 – 17:00	1. bis 9. Klasse	Fr. 15.-
10	Eisstockschiessen	Do 19.02., 13:30 – 15:30	5. bis 9. Klasse	Fr. 5.-
11	Auf den Schlitten, fertig, los!	Fr 20.02., Ca 8:00 – 17:00	3. bis 9. Klasse	Fr. 40.-

Weitere Infos (Detailprogramm) und Anmeldung vom 14.01. (12:00) bis 28.01. (12:00) unter <https://www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/winter>

*Kosten: Personen mit bescheidenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen können via Anmeldeformular einen finanziellen Unterstützungsbeitrag oder eine kostenlose Teilnahme beantragen.

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb, 031 839 66 68, info@jugendarbeit-worb.ch
www.jugendarbeit-worb.ch

Worb

Gemeindeverwaltung

Ab Mittwoch, 24. Dezember 2025, bis und mit Freitag, 2. Januar 2026, ist die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Werkhof
Die Kadaversammelstelle ist vom 25. Dezember 2025 bis und mit 4. Januar 2025 geschlossen.
In dringenden Fällen wählen Sie bitte folgende Telefonnummer: 079 622 19 38.

Abfallentsorgung; Abfuhr des Kehrriechts und des kompostierbaren Abfalls über die Festtage
Die Abfallentsorgung findet gemäss der Worber Abfallweisung statt.

Alarmnummern, Pikettdienste:
Todesfälle (Bestattungsbewilligungen) 031 838 07 80
Feuermeldestelle, Ölwehr 118
Wasserversorgung 079 652 37 02

Weitere Informationen finden Sie unter www.worb.ch.

Der Gemeinderat

Abfuhr des Kehrriechts und des kompostierbaren Abfalls über die Festtage

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung findet gemäss der Worber Abfallweisung statt.

Die Bauabteilung Worb

229292

burkhard.

Für mehr Biodiversität in Ihrem Garten!

... wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

www.burkhard-gartengestaltung.ch
3076 Worb 079 208 31 06

Mein Herzensklang
Bewusstsein heilt Kurse - Coaching - Behandlungen

Geistiges Heilen lernen (2 Kurse)

Möchtest du Geistiges Heilen lernen, für dein eigenes Wohlbefinden und um andere Menschen zu unterstützen?

1) Mo. 5.1., Do. 29.1., 12.2., 5.3. und 19.3.2026, 9.00–11.30 Uhr
2) Montag, 12.1., 26.1., 23.2., 9.3. und 23.3.2026, 13.30–16.00 Uhr
Alte Bernstrasse 71 b, 3075 Rüfenacht

Weitere Informationen: www.mein-herzensklang.ch oder per Telefon.

Gabriela Aurora Ryter, Mobile 077 421 42 21, gabriela@mein-herzensklang.ch

300826

300908

MÄDER AMSELBERG

TANNEN BAUM

Gewachsen und gepflegt auf dem Amselberg

Verkauf Amselberg
Täglich im Dezember auch Sonntags
So. 7. / 14. / 21. Dez. mit Glühwein

Verkauf Worb
Bärenplatz
Fr. 12. – Mi. 24. Dezember

Familie Mäder, Amselberg,
3076 Worb, 031 951 13 68

Stettlen
Boll
Dentenberg
Worb
Gümligen
Rüfenacht

Zu verkaufen

Bienen-/Gartenhaus

3 × 3 m, mit Umschwung 200 m² in **Rüfenacht**.
Preis nach Vereinbarung.
Melden unter
Mobile 079 725 27 40

300998

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Lesestamm
in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 12. Januar 2026 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Acqua Alta
von Autissier Isabelle
Mareverlag (geb.)



Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Samstag, 20. Dez. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 7. Jan. 14 bis 16 Uhr
Samstag, 10. Jan. 9 bis 12 Uhr
Freitag, 16. Jan. 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 21. Jan. 14 bis 16 Uhr
Samstag, 24. Jan. 9 bis 12 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

Reusser Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

JUBILARE

Der Gemeinderat gratuliert

- 80-jährig werden
- am 17. Dezember
Heidi Kalt
3075 Rüfenacht
- am 20. Dezember
Annemarie Fankhauser-Salzmänn
3075 Rüfenacht
20. Dezember
Ernst Rohrer
3075 Rüfenacht
- am 26. Dezember
Hans Ulrich Blaser
3076 Worb
- am 30. Dezember
Ernst Grossenbacher
3076 Worb
- am 31. Dezember
Ruth Schär-Wyss
3076 Worb
- am 5. Januar
Marie Korous-Wüthrich
3076 Worb
- am 10. Januar
Hans-Peter Brügger
3076 Worb
- am 11. Januar
Madeleine Stooß
3075 Rüfenacht
- am 12. Januar
Giuseppe Di Niso
3076 Worb
13. Januar
Marlise Rohr-Zellweger
3076 Worb
- am 19. Januar
Eduard Mürger
3076 Worb
19. Januar
Elisabeth Studer-Kläy
3075 Rüfenacht
- am 21. Januar
Eva Riedo-Trachsel
3076 Worb
- am 22. Januar
Heinz Schüpbach
3075 Rüfenacht
- am 27. Januar
Peter Lanz
3073 Gümligen
- 95-jährig werden
- am 24. Dezember
Alfred Rindlisbacher
3076 Worb
- am 13. Januar
Hans Rudolf Kurz
3076 Worb

Verein Seniorinnen und Senioren Worb

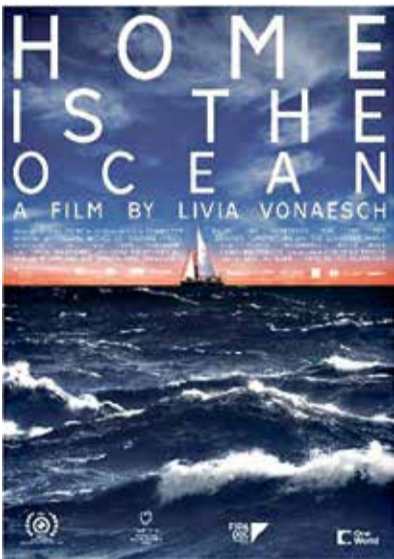
VSeSe Worb

Unsere nächsten Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Januar 2026, 15 Uhr, chinoworb

Home is the Ocean (Dialekt)

Regie: Livia Vonaesch/2024



Seit 25 Jahren segelt die Familie Schwörer über die Weltmeere, um Feldforschung in den entlegenen Regionen zu betreiben und die nächste Generation für die Natur zu begeistern. Die Filmemacherin begleitet die achtköpfige Familie sieben Jahre lang und dokumentierte, wie sie Normen von Erziehung, Bildung, Heimat und Sicherheit in Frage stellen. Bis ein Sturm sie zwingt, ihre Lebensentscheidungen und Familienkonstellation zu überdenken.

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.–
Übrige Erwachsene Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind.

Donnerstag, 29. Januar 2026, 14.30 Uhr, Münster, Bern

Reiseberichte China von Inge Stahel



Inge Stahels Tochter lebt seit sechs Jahren in Shanghai und hat für sie zwei individuelle Reisen durch das Land organisiert. Wir freuen uns auf diese persönlichen Reiseerlebnisse.

Eintritt frei/Kollekte

worber Post.

Jetzt online: worberpost.ch

CHINOPROGRAMM
17. Dezember – 26. Januar

DEZ.	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 17.			FILMCLUB: Chronique d'une liaison passagère (F/d)
Fr 19.			Sentimental Value (OV/df)
Sa 20.		Hallo Betty (Dialekt)	Sentimental Value (OV/df)
So 21.	Mary Anning, Fossilienjägerin (D)		19.00 UHR Sentimental Value (OV/df)
Mo 22.			Sentimental Value (OV/df)
Sa 27.		Hallo Betty (Dialekt)	Des preuves d'amour (F/d)
So 28.	Mary Anning, Fossilienjägerin (D)		19.00 UHR Des preuves d'amour (F/d)
Mo 29.			Des preuves d'amour (F/d)
Mi 31.			CHINO-SILVESTER
JAN.			
Fr 2.			19.00 UHR Kokuho – The Master of Kabuki (OV/df)
Sa 3.		Des preuves d'amour (F/d)	Kokuho – The Master of Kabuki (OV/df)
So 4.	Bibi Blocksberg – Das grosse Hexentreffen (D)		19.00 UHR Kokuho – The Master of Kabuki (OV/df)
Mo 5.			19.00 UHR Kokuho – The Master of Kabuki (OV/df)
Fr 9.			Roofman (E/df)
Sa 10.		Roofman (E/df)	Roofman (E/df)
So 11.	Bibi Blocksberg – Das grosse Hexentreffen (D)		19.00 UHR Roofman (E/df)
Mo 12.			Roofman (E/df)
Mi 14.	FILMNACHMITTAG: Home is the Ocean (Dialekt)		
Fr 16.			Song Sung Blue (E/df)
Sa 17.		Song Sung Blue (E/df)	Song Sung Blue (E/df)
So 18.	Bibi Blocksberg – Das grosse Hexentreffen (D)		19.00 UHR Song Sung Blue (E/df)
Mo 19.			Song Sung Blue (E/df)
Do 22.			CHINO-KULTUR: «zwörlerte» Berner Chansons. Rolf Marti, Ädu Baumgartner
Fr 23.			Rental Family (E/df)
Sa 24.		Rental Family (E/df)	Rental Family (E/df)
So 25.	Mein Freund Barry (Dialekt)		19.00 UHR Rental Family (E/df)
Mo 26.			Rental Family (E/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

Jugendarbeit Worb

MI, 7. Januar, 14–16 Uhr
Kinderanimation Winter Special
Mit Feuer, warmem Punsch und leckerem Schlangenhäutchen – kommt vorbei und genießt die Winterstimmung auf dem Robi.
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

FR, 9. Januar, 19.15–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft!
Turnhalle Rüfenacht
Für Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse

MI, 14. Januar, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.

FR, 16. Januar, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an? Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)FR,

16. Januar, 17.30–18.45 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut, dann komm im BoulderTreff 4+ vorbei.
Weitere Infos unter www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse (ältere Jugendliche auf Anfrage)

FR, 16. Januar, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z'Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

MI, 21. Januar, 14–16 Uhr
Kinderanimation Winter Special
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

MI, 28. Januar, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Freizeithaus, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.

MI, 28. Januar, 14–16 Uhr
Kinderanimation Winter Special
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

TERMINPLAN 2026

Ausgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Redaktions- & Inserateschluss Dienstag, 12 Uhr	20.01.	17.02.	17.03.	21.04.	19.05.	16.06.	21.07.	18.08.	22.09.	20.10.	17.11.	8.12.
Verteilen: Mittwoch	28.01.	25.02.	25.03.	29.04.	27.05.	24.06.	29.07.	26.08.	30.09.	28.10.	25.11.	16.12.

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Hans Vogt Beleuchtungs-Visionär

Wenn man in der Adventszeit in der Umgebung Rüfenacht unterwegs ist, kann es ganz gut sein, dass man von einem Beleuchtungsspektakel verzauert wird. Haus und Hof von Hans Vogt sind mit Lichterketten geschmückt und schon von weitem sieht man das warm erleuchtete Gebäude als Kontrast zu der Jahreszeit, in der die Tage kurz – und die Nächte lang sind.

«Vor gut fünf Jahren haben wir damit angefangen, damals war es «nur» der Garten. Licht und Beleuchtungen haben mich schon immer fasziniert, es macht die Welt ein bisschen freundlicher und manchmal kann es jemandem den Tag versüssen, ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Also hatten wir die Idee, die Beleuchtung auszubauen. Wir sind ein Trio, Dominic, mein Sohn, und Philipp Liniger, unser Mieter, der auch in dem Haus wohnt. Die Beleuchtung des Hauses ist also sozusagen ein Gemeinschaftsprojekt von uns dreien. Philipp hat eine Landmaschinen-Firma, das kam uns gerade gelegen. Wir konnten von ihm eine Hebebühne benutzen, um die Lichterketten am Haus zu befestigen. Alleine und ohne sichere Hilfsmittel wäre das gar nicht möglich. Im ersten Jahr hatten wir noch billiges Material, das hat aber nicht lange gehalten. Wir haben dann neue Lichterketten in der Landi gekauft, das sind jeweils elf Meter lange Elemente, die man problemlos miteinander verbinden kann. Einmal hat der liebe Marder eins der Elemente angefressen, da die neuen Kabel grob sind und sie sich somit leichter reparieren lassen, konnten

wir das defekte Teil wieder in Ordnung bringen. Die Lichter kann man jeweils über die Adventszeit bewundern – meist ungefähr ab dem 1. Advent bis zum Dreikönigstag. Wir machen auch jedes Jahr ein Adventsfenster, das jeweils viele Leute auf den Hof bringt; da gibt es Chäsbrägu, Kürbissuppe und Glühwein. Wir rechnen meistens mit zwischen 50 bis 70 Menschen, die vorbeikommen und teilweise auch einige Stunden bei uns verweilen. Das Event ist öffentlich, alle sind willkommen.

Wenn ich nicht gerade mit der Beleuchtung beschäftigt bin, findet man mich meistens bei der Arbeit. Ich bin selbstständig mit meiner Hauswarts-Firma «Liegenschaftsdienst H. Vogt», mit der wir in diesem Jahr das zehnjährige Jubiläum feiern durften. Seit 2018 ist mein Sohn Dominic mit dabei, was wunderbar funktioniert. Gerade in den Wintermonaten haben wir sehr viel zu tun, besonders dann, wenn es schneit oder der Boden gefriert. Wir müssen dann jederzeit parat sein auszurücken. Aber auch in den anderen Jahreszeiten fehlt es uns nicht an Arbeit, da wir zahlreiche Liegenschaften betreuen, bis hin nach Münsingen. Unsere Arbeit und der Einsatz, den wir leisten, wird sehr geschätzt und immer wieder entstehen sehr interessante Gespräche und Begegnungen.

«Und wie steht es um die Erholung?», möchte ich wissen.

«Ab und an nehme ich mir zusammen mit meiner Lebenspartnerin Franziska ein verlängertes Wochenende irgendwo, wo es uns gefällt. Einfach mal abschalten und die Seele baumeln lassen ist eben schon auch wichtig. Längere Ferien liegen aber bei uns nicht drin, da käme ich zu sehr ins Hintertreffen mit allen anstehenden Aufträgen. Mal eine Woche geht noch grad so, manchmal arbeiten wir dann mit einem Putzinstitut zusammen, damit alles erledigt wird, was erledigt werden muss. Und Betriebsferien kommen schon gar nicht in Frage.»

Auf meine Frage, was die Pläne sind mit der tollen Adventsbeleuchtung, erhellt mich Hans Vogt nur am Rande: «Wir haben schon noch eine Vision, was wir gerne noch weiter ausbauen würden. Das ist aber noch nicht spruchreif.»

Aufgezeichnet von
RAHEL VON DER DECKEN

ES WAR EINMAL...



Bilddatenbank IG Worber Geschichte: www.reinhards.ch/bilder_db

Interessengemeinschaft Worber Geschichte (since 2005)

Liebe Leserinnen und Leser

Die IG Worber Geschichte wünscht Ihnen schöne, winterliche Festtage und ein erfreuliches, koloriertes 2026. Wir freuen uns, Ihnen dank Andreas Hahn, Worber Kulturpreisträger 2025, auch im kommenden Jahr mit alten Postkarten aus seiner Sammlung historische Miniaturen aus unserer Gemeinde präsentieren zu dürfen.

Worber Vereine

Ein sicherer Hafen für Familien in Worb

In Worb sorgt ein neuer Verein für frische Impulse für Eltern und Kinder: Familie und Bildung Worb steht für Orientierung, Begegnung und Stärkung von Familien. Hinter der Gründung stehen zwei Frauen, deren persönliche Erfahrungen und berufliche Kompetenzen eine klare Vision tragen.

FaBiWorb wurde im Februar 2025 von Şengül Ataç und Heidi Mosimann gegründet. Die beiden in der Gemeinde wohnhaften Frauen wissen aus persönlicher wie beruflicher Erfahrung, wie gross der Bedarf an frühzeitiger Unterstützung, Bildungsangeboten und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern in Worb ist. So existieren zwar zahlreiche Angebote für Seniorinnen und Senioren und ein lebendiges Vereinsleben, doch für Eltern fehlt es an niederschweligen Bildungs- und Austauschmöglichkeiten.

Da den beiden Initiantinnen die Chancengleichheit aller Kinder in der Gemeinde besonders am Herzen liegt – und sie überzeugt sind, dass Frühförderung von Kindern sowie Elternbildung einen wichtigen Beitrag dazu leisten können –, war die Gründung des Vereins für sie eine Herzensangelegenheit. Als Mütter kennen sie die Unsicherheiten des Familienalltags und wissen aus eigener Erfahrung, wie wertvoll Orientierung und Austausch sind. Şengül Ataç bringt zudem eigene Migrationserfahrungen mit und kennt das Gefühl, zwischen zwei Welten zu stehen. Aus diesen Erfahrungen erwuchs der Wunsch, einen Ort zu schaffen, an dem Eltern in einem geschützten Rahmen offen sprechen, Unterstützung finden und

Vertrauen entwickeln können. Besonders am Herzen liegen den Gründerinnen zwei Projekte: die Mutter-Kind-Gruppe für Migrantinnen und die Elternbildung. In diesen Gruppen treffen sich Eltern mit ihren Kindern. Während die Kinder spielen, können sich die Eltern austauschen und gleichzeitig praktische Informationen zu Gesundheit, Erziehung und dem Alltag in der Schweiz erhalten. Dieses sichere, offene Umfeld schafft Vertrauen und unterstützt die Eltern darin, neue Schritte zu wagen. Dabei kann auf natürliche Weise Kontakt zu lokalen Angeboten wie Spielgruppen oder Bibliotheken entstehen. Die Angebote sind dialogorientiert aufgebaut und beziehen die Teilnehmenden aktiv ein – ganz im Sinne der Gründerinnen, die die Eltern nicht nur informieren, sondern sie auch stärken und befähigen möchten.

Die persönlichen und beruflichen Hintergründe der beiden Visionärinnen ergänzen sich zu einer einzigartigen Synergie. Şengül Ataç ist Kinderpsychologin und Expertin für Frühförderung sowie traumatisierte Kinder und kennt damit die Bedürfnisse von Familien in herausfordernden Lebenssituationen ebenso wie die Strukturen der Integrations- und Elternbildungsarbeit. Heidi Mosimann verfügt über ein Masterstudium in

Sozialer Arbeit sowie Abschlüsse in Diversity-Management und Feministisch Reflektierter Sozialer Arbeit und ist zuständig für Strategie, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Ort der Begegnung

Ein langfristiger Wunsch der Gründerinnen ist die Entstehung eines Familien- oder Generationenzentrums in Worb. Geplant ist ein Ort, an dem Beratung, Spielgruppen, Kurse, Begegnungsangebote und Veranstaltungen unter einem Dach zusammenfinden. Die Gemeinde Worb plant derzeit eine Machbarkeitsstudie, und FaBiWorb hofft, dass sich daraus ein Projekt entwickelt, das weit über den Verein hinausstrahlt.

Ein Blick auf die Website des Vereins und dessen vielfältige Angebote lohnt sich. Wer den Verein unterstützen möchte, kann für einen Jahresbeitrag von 30 Franken Mitglied werden oder mit einer Spende dazu beitragen, dass die Angebote auch für finanziell schwächere Familien zugänglich bleiben. JL

www.familieundbildungworb.ch

WORBER TOP



Im vergangenen November wurde das IT-Unternehmen Plus und AG von DAVID MOSER mit dem Berner Sozialstern 2025 ausgezeichnet. Das Job Coach Placement der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) zeichnet mit dem Preis Unternehmen aus, die sich für die berufliche Integration vom Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung engagieren. Dieses Engagement ist für den Worber eine Herzensangelegenheit.

Worber
Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),
Walter Morand (Sport, Wirtschaft)

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Marco Jorio, Felicitas Pfister,

Inseraten-Annahmestelle
Ast & Fischer AG
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Telefon: 031 963 11 91
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 28. Januar 2026 erscheinende Worber Post Nr. 01/2026:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis
Dienstag, 20. Januar 2026, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Ast & Fischer AG,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 11 91.

Veloabholaktion

Alte Velos für den guten Zweck

Vom 27. bis zum 29. Januar 2026 führt Velafrica in Worb und Umgebung eine Abholaktion für ausgediente Fahrräder durch. Wer für den guten Zweck ein Velo spenden will, kann dies bis zum 20. Januar online anmelden.



Die gespendeten Velos dienen auch der Berufsbildung, z.B. in Burkina Faso. Bild: S. Opladen

Seit über 30 Jahren verbindet Velafrica Integrationsarbeit in der Schweiz mit Entwicklungszusammenarbeit in Afrika. Die gemeinnützige Organisation sammelt ausgediente Velos, lässt sie in sozialen Einrichtungen hierzulande wieder instand stellen und exportiert sie schliesslich an Partnerunternehmen in sieben afrikanische Länder. Die in Worb und Umgebung gespendeten Fahrräder werden von Teilnehmenden und Lernenden der Velowerkstatt Drahtesel im Liebfeld sowie durch Freiwillige der Velafrica-Werkstatt am Egelsee repariert. Wie Velafrica versichert, findet jedes Velo seine Bestimmung. «Bei unseren Partnerunternehmen in Afrika sind Mountain- und Tourenbikes besonders beliebt, da viele Strassen nicht geteert sind», sagt Mats Gurtner von Velafrica. Bei der Sammlung werden jedoch alle Velotypen entgegengenommen und sinnvoll weiterverwendet. Fahrräder

in schlechtem Zustand werden zu Ersatzteilen demontiert. Von der Sammlung ausgenommen sind E-Bikes, Trottinetts, Laufräder, Anhänger sowie Zubehör wie Fahrradsitze. Die gespendeten Velos werden an den drei Sammeltagen bequem vor der Haustür abgeholt. Ausserhalb der drei Abholtage können Velos – inklusive E-Bikes – ganzjährig an über 300 Sammelstellen in der ganzen Schweiz abgegeben werden. In Worb beispielsweise am Bahnhof Worb Dorf am Gepäckschalter. AW

Mehr über Velafrica unter
www.velafrica.ch

Velospende anmelden unter
www.velafrica.ch/bern2026

Ganzjährige Sammelstellen
www.velafrica.ch/velospende